

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal Herausgegeben vom Rektor

NR_47 JAHRGANG 44 24.03.2015

Prüfungsordnung (Fachspezifische Bestimmungen) für den Teilstudiengang Elektrotechnik im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal

vom 24.03.2015

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16.09.2014 (GV. NRW. S. 547) und der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts hat die Bergische Universität Wuppertal die folgende Ordnung erlassen.

Inhaltsübersicht

- § 1 Umfang und Art der Bachelorprüfung
- § 2 Übergangsbestimmungen
- § 3 In-Kraft-Treten, Veröffentlichung

Anhang: Modulbeschreibung

§ 1 Umfang und Art der Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung im Sinne des § 4 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts im Teilstudiengang Elektrotechnik ist bestanden, wenn folgende Leistungspunkte in den Modulen und Modulabschlussprüfungen gemäß der Modulbeschreibung erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

In dem folgenden Pflichtbereich sind insgesamt 52 LP zu erwerben:

FBE0076	Grundlagen der Elektrotechnik A	14 LP
FBE0178	Grundlagen der Elektrotechnik B – ET	8 LP
FBE0079	Grundzüge der Informatik	9 LP
FBE0094	Mess- und Schaltungstechnik	7 LP
FBE0181	Signale und Systeme – ET	7 LP
FBE0126	Werkstoffe und Grundschaltungen – ET	7 LP

Sofern die Abschlussarbeit in diesem Teilstudiengang erbracht wird:

FBE0000 Thesis (vgl. § 20 Allgemeine Bestimmungen) 10 LP

In einem der folgenden Profile sind insgesamt mindestens 24 LP zu erwerben. Die in jedem Profil wählbaren Module sind davon abhängig, ob im weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen Studienganges Bachelor of Arts der Teilstudiengang Mathematik oder Informatik gewählt wurde.

A Für Studierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen Studienganges Bachelor of Arts keine Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerben, stehen die folgenden Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung:

Aa Bei Wahl des Profils "Grundlagen"

Aa Bei Wa	ıhl des Profils "Grundlagen"	
MAT-S1	Mathematik A	9 LP
MAT-S2	Mathematik B	9 LP
sowie		
FBE0179	Experimentalphysik - ET	9 LP
	oder	
	Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik und Projekt	8 LP
	ahl des Profils "Technik"	
MAT-S1	Mathematik A	9 LP
	Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik	8 LP
sowie	Meitana Madul ava Owndlananda Fashashista dan Flaktatashaili	0.1.0
	Weiteres Modul aus Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik	8 LP
	oder	8 LP
	Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik und Projekt oder	0 LF
FBE0179	Experimentalphysik - ET	9 LP
	thi des Profils "Vermittlung"	O LI
MAT-S1	Mathematik A	9 LP
	Fachdidaktik	8 LP
sowie		
FBE0179	Experimentalphysik - ET	9 LP
	oder	
	Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik und Projekt	10 LP
	oder	
	Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik und Projekt	8 LP
	Spezilische Fachgebiete der Elektrotechnik und Frojekt	O LI
Bachelor of folgenden	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung:	tudienganges
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ohl des Profils "Grundlagen"	tudienganges en, stehen die
Bachelor of folgenden	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET	tudienganges en, stehen die 9 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik	tudienganges en, stehen die
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt ahl des Profils "Technik"	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt ahl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt ahl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179 FBE0000 Bb Bei Wa	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt ahl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179 FBE0000 Bb Bei Wa	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt ahl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt oder	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP 7 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179 FBE0000 Bb Bei Wa	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt ahl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179 FBE0000 Bb Bei Wa sowie	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt ahl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt oder weitere Module aus Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik oder weitere Module aus Spezifisch Fachgebiete der Elektrotechnik	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP 7 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179 FBE0000 Bb Bei Wa sowie	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: uhl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt uhl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt oder weitere Module aus Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik oder weitere Module aus Spezifisch Fachgebiete der Elektrotechnik uhl des Profils "Vermittlung"	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP 11 LP 12 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179 FBE0000 Bb Bei Wa sowie	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: Ind des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt Ind des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt oder weitere Module aus Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik oder weitere Module aus Spezifisch Fachgebiete der Elektrotechnik Ind des Profils "Vermittlung" Experimentalphysik - ET	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP 11 LP 12 LP 12 LP 9 LP
Bachelor of folgenden Ba Bei Wa FBE0179 FBE0000 Bb Bei Wa sowie	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: uhl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt uhl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt oder weitere Module aus Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik oder weitere Module aus Spezifisch Fachgebiete der Elektrotechnik uhl des Profils "Vermittlung"	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP 11 LP 12 LP
Bachelor of folgenden in Ba Bei War FBE0179 FBE0000 Bb Bei War Sowie Bc Bei War FBE0179	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: ahl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt ahl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt oder weitere Module aus Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik oder weitere Module aus Spezifisch Fachgebiete der Elektrotechnik ahl des Profils "Vermittlung" Experimentalphysik - ET Fachdidaktik	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP 11 LP 12 LP 12 LP 9 LP 8 LP
Bachelor of folgenden in Ba Bei War FBE0179 FBE0000 Bb Bei War Sowie Bc Bei War FBE0179	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: Ind des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt Ind des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt oder weitere Module aus Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik oder weitere Module aus Spezifisch Fachgebiete der Elektrotechnik Ind des Profils "Vermittlung" Experimentalphysik - ET	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP 11 LP 12 LP 12 LP 9 LP
Bachelor of folgenden in Ba Bei War FBE0179 FBE0000 Bb Bei War Sowie Bc Bei War FBE0179	udierende, die in dem weiteren Teilstudiengang des Kombinatorischen S of Arts Leistungspunkte im Teilstudiengang Mathematik oder Informatik erwerbe Module im Wahlpflichtbereich zur Verfügung: uhl des Profils "Grundlagen" Experimentalphysik – ET Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Projekt uhl des Profils "Technik" Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik Spezifische Fachgebiete der Elektrotechnik Experimentalphysik und Projekt oder weitere Module aus Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik oder weitere Module aus Spezifisch Fachgebiete der Elektrotechnik uhl des Profils "Vermittlung" Experimentalphysik - ET Fachdidaktik Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik	tudienganges en, stehen die 9 LP 14 LP 2 LP 7 LP 7 LP 11 LP 12 LP 12 LP 9 LP 8 LP

Die Wahlpflichtbereiche enthalten die folgend aufgeführten Module.

Grundlegende Fachgebiete der Elektrotechnik

FBE0105	Regelungstechnik	6 LP
FBE0069	Elektronische Bauelemente	6 LP
	Energiesysteme Konners will estimate a brille	6 LP
	Kommunikationstechnik	6 LP
•	Fachgebiete der Elektrotechnik	
	nd Sensorsysteme	0.1.0
	Geregelte elektrische Antriebe	6 LP
FBE0108	Sensorsysteme	6 LP
FBE0111	Signal- und Mikroprozessortechnik	6 LP
FBE0145	Speicherprogrammierbare Steuerungen	6 LP
FBE0068	Elektromagnetische Verträglichkeit technischer Systeme	6 LP
	Videobasierte Fahrassistenzsysteme	6 LP
	Energiegewinnung und -verteilung	
FBE0101	Planung und Betrieb elektrischer Netze	6 LP
FBE0101	Photovoltaik, Solarzellen	6 LP
FBE0132	Regenerative Energiequellen	6 LP
FBE0103	Prozessinformatik	6 LP
FBE0068	Elektromagnetische Verträglichkeit technischer Systeme	6 LP
FBE0190	Photovoltaik-Systeme	6 LP
FBE0192	Energiespeicher	6 LP
Hybridsyste	me	
FBE0103	Prozessinformatik	6 LP
FBE0074	Geregelte elektrische Antriebe	6 LP
Softwaretec	hnologie	
FBE0103	Prozessinformatik	6 LP
INF3	Objektorientierte Programmierung	6 LP
	Speicherprogrammierbare Steuerungen	6 LP
	tionssystème	
FBE0082	Grundlagen der Hochfrequenztechnik	6 LP
FBE0102	Physikalische Grundlagen drahtloser Kommunikationstechnologien	6 LP
FBE0066	Elektroakustik	6 LP
FBE0111	Signal- und Mikroprozessortechnik	6 LP
FBE0068	Elektromagnetische Verträglichkeit technischer Systeme	6 LP
	Opto- und Nanoelektronik	6 LP
FBE0113	Signalverarbeitung für Assistenzsysteme	6 LP
FBE0081	Hochfrequenz-Systeme	6 LP
FBE0182	Entwurf digitaler Systeme in VHDL	6 LP
Bauelement		-
	Hochintegration	6 LP
	Opto- und Nanoelektronik	6 LP
FBE0101	Photovoltaik, Solarzellen	6 LP
FBE0163	Dünnschichttechnologie	6 LP
FBE0190	Photovoltaik-Systeme	6 LP
Schaltungst		0 Li
_	Ausgewählte Analoge Schaltungen	6 LP
FBE0107	Schaltungstechnik für die Hochintegration	6 LP
FBE0052	Analoge und digitale Schaltungen	5 LP
FBE0182	Entwurf digitaler Systeme in VHDL	6 LP
Projekt	Entwurf digitaler Systeme in Vribe	O LI
FBE0000	Projekt (Flaktrotochnik)	2 LP
Fachdidakt	Projekt (Elektrotechnik)	4 LF
		e i D
BAU1	Fachdidaktik der ingenieurnahen Fachrichtungen – Grundlagen	6 LP 2 LP
FBE0000	Fachdidaktisches Praktikum ation des Teilstudienganges Elektrotechnik mit dem Teilstudiengang Informatik kar	
	ktorientierte Programmierung nicht gewählt werden.	iii uas

§ 2 Übergangsbestimmungen

Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die für den Teilstudiengang Elektrotechnik im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts ab dem Wintersemester 2014/15 erstmalig an der Bergischen Universität Wuppertal eingeschrieben sind. Studierende, die ihr Studium nach der Prüfungsordnung vom 17.07.2007 (Amtl. Mittlg. 36/47) aufgenommen haben, können ihre Modulprüfungen einschließlich der Abschlussarbeit bis zum 30.09.2018 ablegen, es sei denn, dass sie die Anwendung dieser neuen Prüfungsordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist unwiderruflich. Wiederholungsprüfungen sind nach der Prüfungsordnung abzulegen, nach der die Erstprüfung abgelegt wurde.

§ 3 In-Kraft-Treten, Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs E – Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik vom 18.06.2014.

Wuppertal, den 24.03.2015

Der Rektor der Bergischen Universität Wuppertal Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen (Pflichtbereich)	
FBE0076	Grundlagen der Elektrotechnik A	
FBE0178	Grundlagen der Elektrotechnik B - ET	
MAT-S1	Mathematik A	
FBE0079	Grundzüge der Informatik	
FBE0094	Mess- und Schaltungstechnik	1
FBE0181	Signale und Systeme - ET	1
FBE0126	Werkstoffe und Grundschaltungen - ET	
Grundlagen (Wahl)	1
MAT-S2	Mathematik B	1
FBC0179	Experimentalphysik - ET	1
FBE0000	Bachelor-Thesis Elektrotechnik (KombiBA)	1
Grundlegend	le Fachgebiete (Wahl)	1
FBE0105	Regelungstechnik	1
FBE0069	Elektronische Bauelemente	
FBE0070	Energiesysteme	
FBE0086	Kommunikationstechnik	
Spezifische F	Fachgebiete (Wahl)	2
Antriebs- und	d Sensorsysteme	2
FBE0074	Geregelte elektrische Antriebe	2
FBE0108	Sensorsysteme	2
FBE0111	Signal- und Mikroprozessortechnik	2
FBE0145	Speicherprogrammierbare Steuerungen	2
FBE0068	Elektromagnetische Verträglichkeit technischer Systeme	2
FBE0125	Videobasierte Fahrassistenzsysteme	2
Dezentrale E	nergiegewinnung und -verteilung	3
FBE0151	Planung und Betrieb elektrischer Netze	3
FBE0101	Photovoltaik, Solarzellen	3

Stand: 5. März 2015

FBE0132 FBE0103 Prozessinformatik FBF0068 FBF0190 FBE0192 Hybridsysteme 42 FBE0103 42 Softwaretechnologie Kommunikationssyteme 47 FBE0102 FBE0066 FBE0111 FBF0068 FBF0139 FBE0113 FBE0081 FBE0182 **Bauelemente** 57 FBE0083 FBE0139 Opto- und Nanoelektronik FBE0101 FBE0163 Dünnschichttechnologie FBE0190 Schaltungstechnik 64 FBE0131 FBE0107 FBE0052 FBE0182

Stand:

5. März 2015

Projekt FBE0000	Projekt (Elektrotechnik)	69
Fachdidaktik		70
FBE0000	Fachdidaktisches Praktikum	70
GTW1 Fa	achdidaktik der ingenieurnahen Fachrichtungen - Grundlagen	71



Grundlagen (Pflichtbereich)

Lernziele/ Kompetenzen				P/WP	Gewicht de	er Note	Workload
Die Studierenden beherrschen die Gru	ındlagen elektrischer und magne	tischer Felder und da	s Verhalten passiver	Р	14/76		14 LP
konzentrierter Bauelemente in Gleichs	konzentrierter Bauelemente in Gleichstrom- und Wechselstrom-Schaltungen. Im Praktikum wird Methodenkom-						
petenz erreicht.							
Überfachliches Qualifikationsziel ist ei	n Grundverständnis für elektrote	chnische Problemste	ellungen und die Fä-				
higkeit zur mathematischen Modellieru	ıng physikalischer Prozesse.						
 Voraussetzung:							
Die Veranstaltungen Mathematik A und	d B sollten parallel belegt werder	1.					
Nachweise				Nachwei	s für	Nachge	wiesene LP
Modulabschlussprüfung	Sammelmappe mit (uneingeschränkt)	Begutachtung	-	ganzes M	lodul	14 LP	
Inhalt, Frist und Form der jeweiligen	Einzelleistung wird zu Semester	beginn vom Prüfung	sausschuss durch				
Aushang bekannt gegeben.							
W							
Komponenten	Inhalt			P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil	Inhalt Elektrostatisches Feld, Ladui	ng, elektrische Feld	stärke, elektrische	P / WP	Vorlesung/		Aufwand 7 LP
•		O ,					
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stror	ektrische Materiali- m, Stromdichte, lei-		Vorlesung/		
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stror	ektrische Materiali- m, Stromdichte, lei-		Vorlesung/		
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stror Methoden der Netzv	ektrische Materiali- m, Stromdichte, lei-		Vorlesung/		
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil 1+2	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches tende Materialien, Widerstand tideale Quellen, Gleichstromne	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stror Methoden der Netzv etzwerke	ektrische Materiali- m, Stromdichte, lei- verksanalyse, nich-		Vorlesung/		
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil 1+2	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches tende Materialien, Widerstand	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stror Methoden der Netzv etzwerke	ektrische Materiali- m, Stromdichte, lei- verksanalyse, nich-		Vorlesung/		
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil 1+2 Voraussetzung: Keine formalen Te werden.	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches tende Materialien, Widerstand, tideale Quellen, Gleichstromne ilnahmevoraussetzungen. Mathe	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stron Methoden der Netzv etzwerke ematik A und B soll	ektrische Materiali- m, Stromdichte, lei- verksanalyse, nich- ten parallel belegt		Vorlesung/		
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil 1+2 Voraussetzung: Keine formalen Te werden. Bemerkung: Im Rahmen der Komp	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches tende Materialien, Widerstand, tideale Quellen, Gleichstromne ilnahmevoraussetzungen. Mathe onente sind zwei Praktika zu je	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stron Methoden der Netzv etzwerke ematik A und B soll	ektrische Materiali- m, Stromdichte, lei- verksanalyse, nich- ten parallel belegt		Vorlesung/		
Grundlagen der Elektrotechnik A Teil 1+2 Voraussetzung: Keine formalen Te werden.	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches tende Materialien, Widerstand, tideale Quellen, Gleichstromne ilnahmevoraussetzungen. Mathe onente sind zwei Praktika zu je	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stron Methoden der Netzv etzwerke ematik A und B soll weils 4 Stunden Dau	ektrische Materiali- m, Stromdichte, lei- verksanalyse, nich- ten parallel belegt uer zu absolvieren.		Vorlesung/	6	
 Grundlagen der Elektrotechnik A Teil 1+2 Voraussetzung: Keine formalen Te werden. Bemerkung: Im Rahmen der Komp Der Praktikumsbericht ist Teil der Sam	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches tende Materialien, Widerstand, tideale Quellen, Gleichstromne ilnahmevoraussetzungen. Mathe onente sind zwei Praktika zu jer melmappe.	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stron Methoden der Netzvetzwerke ematik A und B soll weils 4 Stunden Dau omagnetisches Feld,	ektrische Materialim, Stromdichte, leiverksanalyse, nichten parallel belegt ler zu absolvieren.	P	Vorlesung/ Übung	6	7 LP
Voraussetzung: Keine formalen Te werden. Bemerkung: Im Rahmen der Komp Der Praktikumsbericht ist Teil der Sam Grundlagen der Elektrotechnik A Teil	Elektrostatisches Feld, Ladur Flussdichte, Potential, Spannu en, Kondensator, Elektrisches tende Materialien, Widerstand tideale Quellen, Gleichstromne ilnahmevoraussetzungen. Matheonente sind zwei Praktika zu jemelmappe. Magnetisches Feld und elektro	ng, Polarisation, diel Strömungsfeld, Stron Methoden der Netzv etzwerke ematik A und B soll weils 4 Stunden Dau emagnetisches Feld, er Fluß, Induktionsge	ektrische Materialim, Stromdichte, leiwerksanalyse, nichten parallel belegt uer zu absolvieren. magnetische Feldesetz, magnetische	P	Vorlesung/ Übung	6	7 LP

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Voraussetzung: Keine formalen Tei	Inahmevoraussetzungen. Mathematik A und B sollten parallel belegt				
werden.					
Bemerkung: Im Rahmen der Kompe	onente sind zwei Praktika zu jeweils 4 Stunden Dauer zu absolvieren.				
Der Praktikumsbericht ist Teil der Sam	melmappe.				

	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
		achelor-Studiengängen erlangen grundlegende Kompetenze		P	8/76		8 LP
	· ·	iums. Diese bestehen im Beherrschen der Grundlagen elek					
	•	andnis des Verhaltens nicht-konzentrierter Bauelemente in G					
		dungen. Überfachliches Qualifikationsziel ist ein Grundverständ die Fähigkeit zur mathematischen Modellierung physikalische					
		chlägigen Master-Studiengängen erwerben vertiefende Komp					
	zu einer Tätigkeit in Forschung und Ei	ctorizori, dic					
		en Modulen setzen die hier vermittelten Kenntnisse und Komp	etenzen vor-				
		ysteme, Energieversorgungstechnik, Elektrische Antriebe, Er					
	nung und Energienutzung, Energieted	chnische Systeme und Komponenten.					
	Voraussetzung:						
	•						
	Erwartet werden Kenntnisse aus den	Modulen Mathematik A und Grundlagen der Elektrotechnik A.					
	Nachweise			Nachweis	s für	Nachge	wiesene LP
	Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 240 m	in. Dauer	Modulteil(0) 0	0.1.0	
		, , ,			e) a	6 LP	
		wiederholbar)		· ·	•		
_	unbenotete Studienleistung	wiederholbar) Absolviertes Praktikum -		Modulteil(e) b	2 LP	
	Komponenten	wiederholbar) Absolviertes Praktikum - Inhalt		Modulteil(e) b	2 LP SWS	Aufwand
		wiederholbar) Absolviertes Praktikum - Inhalt Maxwell-Gleichungen und deren Anwendung, Gleichstromr	naschinen,	Modulteil(e) b Lehrform Vorlesung/	2 LP SWS	Aufwand
	Komponenten	wiederholbar) Absolviertes Praktikum - Inhalt Maxwell-Gleichungen und deren Anwendung, Gleichstromr Mehrphasensysteme, Gleichrichter und Grundschaltunger	maschinen, n, Transfor-	Modulteil(e) b	2 LP SWS	
	Komponenten	wiederholbar) Absolviertes Praktikum - Inhalt Maxwell-Gleichungen und deren Anwendung, Gleichstromr	maschinen, n, Transfor-	Modulteil(e) b Lehrform Vorlesung/	2 LP SWS	
	Komponenten Grundlagen der Elektrotechnik B	wiederholbar) Absolviertes Praktikum - Inhalt Maxwell-Gleichungen und deren Anwendung, Gleichstromr Mehrphasensysteme, Gleichrichter und Grundschaltunger	naschinen, n, Transfor- naschinen	Modulteil(e) b Lehrform Vorlesung/	2 LP SWS	
	Komponenten Grundlagen der Elektrotechnik B Voraussetzung: Keine formalen Tei	wiederholbar) Absolviertes Praktikum - Inhalt Maxwell-Gleichungen und deren Anwendung, Gleichstromr Mehrphasensysteme, Gleichrichter und Grundschaltunger matoren und Übertrager, Asynchronmaschinen, Synchronn	maschinen, n, Transfor- naschinen e erfolgrei-	Modulteil(e) b Lehrform Vorlesung/	2 LP SWS	
	Komponenten Grundlagen der Elektrotechnik B Voraussetzung: Keine formalen Tei che Teilnahme an den Modulen zur M	wiederholbar) Absolviertes Praktikum Inhalt Maxwell-Gleichungen und deren Anwendung, Gleichstromr Mehrphasensysteme, Gleichrichter und Grundschaltunger matoren und Übertrager, Asynchronmaschinen, Synchronn illnahmevoraussetzungen werden erwartet. Empfohlen wird diathematik und dem Modul "Grundlagen der Elektrotechnik A"	maschinen, n, Transfor- naschinen e erfolgrei-	Modulteil(P/WPP	e) b Lehrform Vorlesung/ Übung	2 LP SWS 7	6 LP
	Komponenten Grundlagen der Elektrotechnik B Voraussetzung: Keine formalen Tei	wiederholbar) Absolviertes Praktikum - Inhalt Maxwell-Gleichungen und deren Anwendung, Gleichstromr Mehrphasensysteme, Gleichrichter und Grundschaltunger matoren und Übertrager, Asynchronmaschinen, Synchronn ilnahmevoraussetzungen werden erwartet. Empfohlen wird di	maschinen, n, Transfor- naschinen e erfolgrei ransforma-	Modulteil(e) b Lehrform Vorlesung/	2 LP SWS 7	



Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht de	er Note	Workload
•	eine formale Auffassung von Rechenregeln, kennen versch	•	Р	9/76		9 LP
	fgabenstellungen und können diese gegeneinander abwäge	_				
•	egen von Linearität und mehrfache Linearität zu erkennen.					
	bungen (Text und Symbolik) im gebotenen begrifflichen Ral	_				
	en allgemeine mathematische Tatsachen und Zusammenh	_				
•	zw. Vermeidung von Rechnungen nutzen. Sie können Geon	•				
	chverhalte mit Hilfe geeigneter Rechnungen und Hinweise					
•	n den Umgang mit Fallunterscheidungen bei Auftreten äuße					
	ufgaben lösen: (flexible) Kurvendiskussion, sicheres Ableite	- 1				
<u> </u>	ungen/Matrizen (auch mit äußerem Parameter) auf gewiss bbildung bezüglich gegebener Basen, Berechnung von De					
•		sterminanten uber				
Nutzung von algebraischen Zusan	imerinangen.					
Bemerkung:						
# # # Studienumfang: 8 SWS # # #						
			Nachweis	s für	Nachgew	riesene LP
# # # Studienumfang: 8 SWS # # # Nachweise Modulabschlussprüfung			Nachweis ganzes M		Nachgew 9 LP	riesene LP

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Mathematik A	Grundlagen der mathematischen Sprache und des Rechnens mit reellen Zahlen: Zahlenmengen, Körperaxiome und allgemeingültige Formeln, Betrag und Anordnung, vollständige Induktion Reelle Funktionen (eindimensional): Phänomenologie der einfachsten Klassen von Funktionen und der wichtigsten transzendenten Funktionen, Komposition von Funktionen und ihre Graphen, Grenzwert bei Funktionen, Stetigkeit und Ableitung, grundlegende Sätze dazu, eindimensionales Integral, Anwendungen der Ableitung (de L'Hospitalsche Regeln und Näherung 1. Ordnung) und des Integrals (Mittelwert, Umgang mit Dichten und Massen, insbesondere bei Wahrscheinlichkeitsverteilungen) Lineare Algebra: Vektorraumstruktur, anschauliche analytische Geometrie, Skalarprodukt und Vektorprodukt, komplexe Zahlen, Umgang mit kartesischen und Polarkoordinaten, Anwendung: Wechselstromwiderstände, abstrakte Vektorrechnung, lineare Unabhängigkeit, Basen, Dimension, Unterräume, lineare Abbildungen und Matrizen, lineare Abbildungen und ihre grundlegenden Eigenschaften, Systematik der linearen Gleichungssysteme, Matrixdarstellungen einer linearen Abbildung und Koordinatentransformation, Matrixkalkül und Anwendungen (z.B. Vierpole), Vektorräume mit Skalarprodukt, Orthonormalbasen, Orthonormalisierung und orthogonale Abbildungen, Determinanten (Berechnung, geometrische Bedeutung und algebraische Struktur, Anwendungen), Eigenwerte, Eigenräume und Diagonalisierbarkeit, quadratische Formen und Quadriken, Hauptachsentransformation	P	Vorlesung/ Übung	8	9 LP

FBE	0079 Grundzüge der Informatik					
	Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
	Wirkungsweise von einfachen Schaltg Programmierung. Die Studierenden erl nischer Zusammenhänge. b) Die Studierenden beherrschen di Programmiersprache. Sie verstehen di langen die Fähigkeit, sprachunabhängi	k	P	9/76		9 LP
	Nachweise		Nachweis	für	Nachdew	iesene LP
	Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 240 min. Dauer wiederholbar)	ganzes Mo		9 LP	icaciic Ei
	Beide Teile werden an einem Klausurte			1	011/0	
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Grundzüge der technischen Informatik	Folgende Schwerpunkte werden behandelt: Informationsdarstellung und Kodierung, Schaltalgebra (Binäre Boolesche Algebra), Schaltnetze und Schaltwerke, Rechnerarchitektur, Mikroprozessor, Techniken der Assemblerprogrammierung, Betriebssysteme	P	Vorlesung/ Übung	4	5 LP
	Voraussetzung: Keine formalen Vora	aussetzungen				
b	Programmieren in C	Grundkonzepte und Strukturen höherer, imperativer Programmiersprachen, Algorithmenentwurf und strukturierte Programmierung, Syntax und Datentypen der Programmiersprache C, Einbindung von Betriebssystem (Unix) und Anwendungsbibliotheken, Bezüge zur hardwarenahen Programmierung, Praktische Aspekte der Programmentwicklung und -validierung (Editoren, Compiler, Debugger)	Р	Vorlesung/ Übung	4	4 LP

Lernziele/ Kompetenzen						P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
Die Studierenden erlangen ein gru logen Signalverarbeitung. Dazu gel und Arbeitspunktdrift. Die Studiere auf Transistorebene kennen und kö tische Zeitverhalten (Setup- und Ho messtechnischen Problemen könne	hören Methoden zu enden lernen digital önnen ihre Paramet lold-Zeit-Verletzung	ur Bekämpfu e Basiskomp er bewerten) in digitaler	ng typischer F conenten wie . Die Studierer n Schaltnetzen	Probleme, Gatter und nden sind zu analys	wie Nichtlinearitäten d Speicherbausteine in der Lage, das kri- sieren. Zu einfachen	Р	6/76		6 LP
Voraussetzung:									
Kenntnisse aus den Modulen Grund Nachweise	dlagen der Elektrote	echnik I, II, II	I, Werkstoffe u	nd Grunds	schaltungen und Math	ematik A w			en. wiesene LP
Modulabschlussprüfung	Schriftliche wiederholbar)	Prüfung	(Klausur)	(2-mal	180 min. Dauer	ganzes M		6 LP	wieselie LP
Komponenten	Inhalt					P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Mess- und Schaltungstechnik	Bipolar- und Kennlinien, Ke Linearverstär Einzeltransiste Operationsver Transistor als	auteile, Quell MOS-Transi ennwerte, Be ker: or, Differenzv estärker und l s Schalter u tor, MOS-Ti eitbedingung	en, Schaltplan storen: schaltung, Mo verstärker, Stro Komparator, O nd Logikelem ransistor, CM	dellierung mspiegel, P-Grundse ent: IOS-Invert	Impedanzwandler, chaltungen er, CMOS-Gatter,	Р	Vorlesung/ Übung	6	6 LP

Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
Die Studierenden sind mit den Ge	esetzmäßigkeiten von zeitkontinuierlichen und diskreten LTI-Systemen vertraut.	Р	7/76		7 LP
	ndigen Verfahren der Spektraltransformationen. Mittels des Abtasttheorems ver-				
	nd diskrete Signale. Sie kennen die Grundzüge der Zustandsraumbeschreibung				
von Systemen.					
	e Fähigkeit zur mathematischen Modellierung und zur Analyse komplexer				
Systeme.					
-	genden Modulen setzen die hier vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen vor-				
aus und bauen darauf auf:					
Regelungstechnik, Physikalische	Grundlagen drahtloser Kommunikationstechnologien, Kommunikationstechnik				
	Grandiagen drantiloser Normanikationsteerinologien, Normanikationsteerinik				
und Hochfrequenztechnik	a and larger drameser reminations teer molegien, reminations teer mix				
und Hochfrequenztechnik	and indiager draminoser reminarinations teerinologien, reminarinations teerining				
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung:					,
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V	Verkstoffe u			
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze Nachweise	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V	Verkstoffe u Nachwei	s für	Nachgev	uf. wiesene LP
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 180 min. Dauer	Verkstoffe u	s für		
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze Nachweise Modulabschlussprüfung	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 180 min. Dauer wiederholbar)	Verkstoffe u Nachwei	s für lodul	Nachgev 7 LP	wiesene LP
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze Nachweise Modulabschlussprüfung Komponenten	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 180 min. Dauer wiederholbar) Inhalt	Verkstoffe u Nachwei ganzes M P / WP	s für lodul Lehrform	Nachgev 7 LP SWS	Aufwand
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze Nachweise Modulabschlussprüfung	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 180 min. Dauer wiederholbar) Inhalt Beschreibung zeitkontinuierlicher und zeitdiskreter Signale im	Verkstoffe u Nachwei	s für lodul Lehrform Vorlesung/	Nachgev 7 LP SWS	wiesene LP
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze Nachweise Modulabschlussprüfung Komponenten	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 180 min. Dauer wiederholbar) Inhalt Beschreibung zeitkontinuierlicher und zeitdiskreter Signale im Zeit- und Spektralbereich, Fourierreihen, Laplacetransformati-	Verkstoffe u Nachwei ganzes M P / WP	s für lodul Lehrform	Nachgev 7 LP SWS	Aufwand
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze Nachweise Modulabschlussprüfung Komponenten	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 180 min. Dauer wiederholbar) Inhalt Beschreibung zeitkontinuierlicher und zeitdiskreter Signale im Zeit- und Spektralbereich, Fourierreihen, Laplacetransformation, z-Transformation, zeitkontinuierliche LTI-Systeme, zeitdiskrete	Verkstoffe u Nachwei ganzes M P / WP	s für lodul Lehrform Vorlesung/	Nachgev 7 LP SWS	Aufwand
und Hochfrequenztechnik Voraussetzung: Das Modul baut auf Kompetenze Nachweise Modulabschlussprüfung Komponenten	n aus den Vorlesungen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Mathematik A und V Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 180 min. Dauer wiederholbar) Inhalt Beschreibung zeitkontinuierlicher und zeitdiskreter Signale im Zeit- und Spektralbereich, Fourierreihen, Laplacetransformati-	Verkstoffe u Nachwei ganzes M P / WP	s für lodul Lehrform Vorlesung/	Nachgev 7 LP SWS	Aufwand

FBE0126 Werkstoffe und Grundschaltu	ingen - ET								
Lernziele/ Kompetenzen						P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
Die Studierenden beherrschen die leitern und Leitern. Sie sind in de Werkstoffauswahl vorzunehmen. Di wie PN-Dioden und Bipolartransistogen sind geläufig. Überfachliches Qualifikationsziel ist hänge einzuordnen, bedarfsabhäng	Lage, die jeweilige e Funktionsprinzipie eren sind verstander die Fähigkeit, den ei	en Einsatzo n elementa n. Darauf a rlernten Sto	gebiete zu ide krer Halbleiterb ufbauende ein off zu systemat	ntifizieren auelemen fache ana isieren, in	und eine geeignete te auf Silizium-Basis loge Grundschaltun-	Р	7/76		7 LP
Voraussetzung: Empfohlen wird die erfolgreiche Tei und II.	nahme an den Mod	dulen zur M	fathematik und	d aus den	Modulen Experiment	alphysik und	Grundlagen		
Nachweise						Nachweis	für	Nachgew	iesene LP
Modulabschlussprüfung	Schriftliche wiederholbar)	Prüfung	(Klausur)	(2-mal	120 min. Dauer	ganzes Mo	odul	6 LP	
unbenotete Studienleistung	Praktikum				-	Modulteil(e) b	1 LP	
Komponenten	Inhalt					P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhait	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Werkstoffe und Grundschaltungen	Aufbau der Materie: Atome, Moleküle, Kristalle Elektrische Eigenschaften von Festkörpern: elektrische/thermische Leitfähigkeit, Bändermodell der Elektronenzustände in Festkörpern Halbleiter-Grundlagen: Bändermodell, Eigenleitung, Störstellenleitung, Zustandsdichte, Fermi-Dirac-Statistik, Ladungsträgerkonzentration, Stromgleichungssystem im Halbleiter, Temperaturabhängigkeit der Leitfähigkeit, Kontinuitätsgleichung, el. Kontakte an Halbleiter Grundlagen, Wirkprinzipien und einfache Schaltungen von Halbleiter-bauelementen: p/n-Übergang Kennlinie, dynamisches Verhalten, Ersatzschaltbild, spezielle Anwendungen Bipolartransistor: Funktionsprinzip, Kennlinienfelder, Kleinsignalverhalten, Stabilisierung des Arbeitspunktes, Grundschaltungen Feldeffekttransistor: Funktionsprinzip, Kennlinienfelder	P	Vorlesung/ Übung		6 LP
b	Werkstoffe und Grundschaltungen	Drei Versuche à 2 Stunden zu Werkstoffen, Bauelementen und Grundschaltungen	Р	Praktikum	1	1 LP



Grundlagen (Wahl)

MAT-S2 Mathematik B						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht d	er Note	Workload
nalen anschließt, aber auch, welche er senschaftlichen Sachverhalten sich dar spielen und können Computeralgebrap begrifflichen Grundkenntnisse. Sie könr ausgehend von bekannten Reihen und algleichung und Lösung des zugehörige Verhalten der Lösungen, Berechnung wendungsbereich, Berechnung von Vol einfache neue Aufgaben selbstständig	e Erweiterung ins Mehrdimensionale an das Operie weiterten Möglichkeiten zu mathematischer Beschrofaus ergeben. Sie sind geübt im Handrechnen von worogramme sinnvoll einsetzen; sie verfügen über die nen Aufgabenstellungen der folgenden Art lösen: Bild Untersuchung auf ihren Konvergenzradius, Klassifikten allgemeinen Anfangswertproblems, Verbindung vor einer Näherung höherer Ordnung und Fehlerabschaumina, Schwerpunkten usw. Sie sind in der Lage, im zu erledigen, d.h. nicht nur schematisch zu bearbeit	eibung von naturwis- enig mühsamen Bei- e dazu erforderlichen en einer Potenzreihe ation einer Differenti- on Richtungsfeld und ätzung für einen An- n gegebenen Bereich	WP	9/76		9 LP
Bemerkung:						
# # # Studienumfang: 8 SWS # # #						
Nachweise			Nachweis	für	Nachgewi	esene LP
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	120 min. Dauer	ganzes Mo	dul	9 LP	
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwan
a Mathematik B	Konvergenz von Folgen und Reihen: Grundbegriffe und Beispiele; Konvergenzkriterien für Reihen, Potenzreihen und ihr Konvergenzradius Taylorreihen: Näherung durch Taylorpolynome, Restglied und Fehlerabschätzung; Operationen mit Taylorreihen, insb. Ableitung und Integral; die Taylorreihen der grundlegenden transzendenten Funktionen; Anwendungen der Taylorreihen, insb. auf Grenzwertprobleme Einfachste gewöhnliche Differentialgleichungen (eindimensional): Mathematisches und naturwissenschaftliches Grundverständnis, Richtungsfeld und Anfangswertproblem, Klassifikation von gewöhnlichen Differentialgleichungen; Separation; lineare Differentialgleichungen (eindimensional, erster und zweiter Ordnung, auch mit nichtkonstanten Koeffizienten); Reduktion einer expliziten Differentialgleichung auf eine vektorielle erster Ordnung; Beispiele zur Modellierung mit Differentialgleichungen, Beispiele zur numerischen Behandlung; Beispiele zur Transformation von Differentialgleichungen Differentiation im Mehrdimensionalen: Anschauliches und formales Grundverständnis von Kurven, Skalarfeldern und Vektorfeldern; Partielle Ableitung und Richtungsableitung, Fehlerrechnung, totale Differenzierbarkeit von Abbildungen Rn nach Rm, Kettenregel, Gradient eines Skalarfeldes; Jacobi- und Hessematrix, Näherung 2. Ordnung (und höhere) von Skalarfeldern, Extrema Integration über Normalbereiche im R2 und R3, Transformationsformel, Anwendungen (Volumina, Mittelwerte, Schwerpunkte, Trägheitsmomente), Arbeiten mit Polar- und Zylinderkoordinaten Grundbegriffe der Vektoranalysis: Gradient, Rotation, Divergenz; Kurvenintegrale und konservative Felder; Ausblick auf die Integralsätze Auswahl aus den Themen Fourieranalyse, Ausblick auf Fouriertransformation, Vertiefungen zu den Differentialgleichungen, Anfangsgründe der partiellen Differentialgleichungen	P	Vorlesung/ Übung	8	9 LP

Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
chungen und die Bedeutung ihre re (Ladungen in Feldern), beherr Phänomene der Optik. Als über tischen Modellierung und zur A	mit den physikalischen Grundlagen der Mechanik, verstehen Bewegungser Lösung. Sie kennen den Bezug zu den Gesetzmäßigkeiten der Elektrizitäts schen einfache Zusammenhänge der Wellendynamik und kennen grundlegerfachliche Qualifikation erwerben die Studierenden die Fähigkeit zur mathe nalyse komplexer Vorgänge. Die Lehrveranstaltungen aus folgenden Modentnisse und Kompetenzen voraus und bauen darauf auf: Werkstoffe und Gruelemente.	eh- nde ma- ilen	9/76		9 LP
Voraussetzung: Es werden gute Schulkenntnisse	e in Mathematik erwartet.				
Nachweise		Nachwei	s für	Nachge	wiesene LP
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 120 min. Daue wiederholbar)	ganzes N	lodul	9 LP	
Modulabschlussprüfung Komponenten	Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 120 min. Daue wiederholbar) Inhalt	ganzes N P / WP	lodul Lehrform		Aufwand

	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	ler Note	Workloa
	Die Studierenden erlangen einen	vertieften Einblick in ein Forschungs- oder A	nwendungsgebiet aus den Be-	WP	10/180		10 LP
	reichen Elektrotechnik, indem sie	das im Studienverlauf erlernte Wissen an	einer vorgegebenen Problem-				
	/Aufgabenstellung anwenden.						
	Es werden ihre Kompetenzen gefor	rdert, gefördert und erworben					
	- in der Analyse technischer Proble	emstellungen,					
	- in strukturierter, systematischer u	nd selbständiger Arbeitsweise					
	- in Projektplanung, Projektmanage	ement					
	- im Verfassen von Texten mit wisse	enschaftlichem Inhalt					
	- im Erkennen und Gebrauch kreat	iver Fähigkeiten sowie					
	- in der Präsentation erzielter Ergel	hnicco und doron Rowertung					
	- III dei i Tasentation erzietter Erger	britisse und deren bewertung					
		brilisse und deren bewertung					
	Voraussetzung:		Tachnikan das wissanschaftlich	e Arheitens	" tailnahman		
	Voraussetzung:	üssen die Studierenden an der Veranstaltung	"Techniken des wissenschaftlich	e Arbeitens	teilnehmen.		
	Voraussetzung:		"Techniken des wissenschaftlich	e Arbeitens			viesene LP
_	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mi		"Techniken des wissenschaftlich		s für		viesene LP
	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mit Nachweise	üssen die Studierenden an der Veranstaltung		Nachweis	s für	Nachgev	viesene LP
	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mit Nachweise Abschlussarbeit Bemerkung:	üssen die Studierenden an der Veranstaltung	-	Nachweis	s für	Nachgev	viesene LP
	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mit Nachweise Abschlussarbeit Bemerkung: Die Abschlussarbeit (Bachelor-The	üssen die Studierenden an der Veranstaltung ((1-mal wiederholbar) esis) kann innerhalb eines Teilstudiengangs nic	-	Nachweis ganzes M	s für odul	Nachgev 8 LP	viesene LP
	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mit Nachweise Abschlussarbeit Bemerkung: Die Abschlussarbeit (Bachelor-Theunbenotete Studienleistung	üssen die Studierenden an der Veranstaltung ((1-mal wiederholbar) esis) kann innerhalb eines Teilstudiengangs nic	-	Nachweis ganzes M ganzes M	s für odul	Nachgev 8 LP	
	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mit Nachweise Abschlussarbeit Bemerkung: Die Abschlussarbeit (Bachelor-The unbenotete Studienleistung Komponenten	üssen die Studierenden an der Veranstaltung ((1-mal wiederholbar) esis) kann innerhalb eines Teilstudiengangs nich Präsentation mit Kolloquium Inhalt	- cht wiederholt werden.	Nachweis ganzes M	s für odul	Nachgev 8 LP	Aufwand
	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mit Nachweise Abschlussarbeit Bemerkung: Die Abschlussarbeit (Bachelor-Theunbenotete Studienleistung	üssen die Studierenden an der Veranstaltung ((1-mal wiederholbar) esis) kann innerhalb eines Teilstudiengangs nic Präsentation mit Kolloquium Inhalt Präsentation der Problem-/Aufgabenste	cht wiederholt werden Ilung, des Lösungskonzeptes	Nachweis ganzes M ganzes M	s für odul	Nachgev 8 LP	
	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mit Nachweise Abschlussarbeit Bemerkung: Die Abschlussarbeit (Bachelor-Theunbenotete Studienleistung Komponenten	üssen die Studierenden an der Veranstaltung ((1-mal wiederholbar) esis) kann innerhalb eines Teilstudiengangs nich Präsentation mit Kolloquium Inhalt Präsentation der Problem-/Aufgabenste und seiner Realisierung, der Ergebnisse	cht wiederholt werden Ilung, des Lösungskonzeptes	Machweis ganzes M ganzes M P / WP	odul Lehrform	Nachgev 8 LP 2 LP SWS	Aufwan
	Voraussetzung: Vor Beginn der Bachelor-Thesis mit Nachweise Abschlussarbeit Bemerkung: Die Abschlussarbeit (Bachelor-Theunbenotete Studienleistung Komponenten	üssen die Studierenden an der Veranstaltung ((1-mal wiederholbar) esis) kann innerhalb eines Teilstudiengangs nic Präsentation mit Kolloquium Inhalt Präsentation der Problem-/Aufgabenste	cht wiederholt werden Ilung, des Lösungskonzeptes	Machweis ganzes M ganzes M P / WP	odul Codul Lehrform Form	Nachgev 8 LP 2 LP SWS	Aufwand

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
b	Anfertigen der Thesis	Die Bachelor-Thesis ist eine schriftlich ausgearbeitete Abschlussarbeit mit je nach Aufgabenstellung theoretischen, praxisorientierten, programmiertechnischen, experimentellen Schwerpunkten. Aufgabenstellung und Zielsetzung der Thesis werden zwischen den Studierenden und einem oder mehreren Hochschullehrern/-innen kommuniziert. Aus der Arbeit soll die Fähigkeit der Studierenden erkennbar sein, elektrotechnische Probleme und Fragestellungen selbstständig und unter Anwendung ingenieurmäßiger Arbeitsmethoden zu analysieren und einer - meist anwendungsorientierten - Lösung zuzuführen. Organisation und Ablauf der Bachelor-Thesis stellen sich im Allgemeinen in folgenden Phasen dar: 1. Vorbereitung a. Erstellung des Zeitplans und des Ressourcenbedarfs b. Beschreibung der vorgegebenen Problem- und/oder Aufgabenstellung c. Feststellung/Darstellung des entsprechenden Standes der Technik d. Entwicklung und Beschreibung eines oder mehrerer Lösungskonzepte e. Präferenzierung eines/mehrerer Lösungswege 2. Durchführung a. Realisierung/Implementation der ausgewählten Lösung b. Erstellung der schriftlichen Ausarbeitung mit Validierung und Bewertung der erzielten Ergebnisse	P	Projekt	0	8 LP



Grundlegende Fachgebiete (Wahl)

Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
im Zustandsraum zu beschreib verschiedene numerische Verfa	die Grundlagen der Regelungstechnik. Sie sind in der Lage, Regelungssysteme en und kennen die Frequenzbereichsmethoden zum Entwurf. Sie beherrschen ihren zur Berechnung. Überfachlich erwerben sie die Fähigkeit zur mathematitaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Automatisierungstechnik.	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:					
Erwartet werden fundierte Kenn	tnisse aus den Modulen Mathematik A, Mathematik B, Signale und Systeme, Gr	undlagen de	r Elektrotechr	nik I und II.	
Erwartet werden fundierte Kenn Nachweise	tnisse aus den Modulen Mathematik A, Mathematik B, Signale und Systeme, Gr	undlagen de			viesene LP
	tnisse aus den Modulen Mathematik A, Mathematik B, Signale und Systeme, Grundsteine Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 180 min. Dauer	,	s für		viesene LP
Nachweise		Nachweis	s für	Nachgev 6 LP	viesene LP Aufwand

Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
bestehen in der Kenntnis der physi	de Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Diese kalischen Grundlagen zur Erstellung elektronischer Bauelemente sowie Tech-Materialsysteme. Sie erwerben die Fähigkeit zur Analyse komplexer Vorgänge	WP	6/76		6 LP
 Voraussetzung:					
	sse aus dem Modul Werkstoffe und Grundschaltungen.				
Nachweise		Nachweis	s für	Nachgev	wiesene LP
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 180 min. Dauer	ganzes M	odul	6 LP	
Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Elektronische Bauelemente	Kristallstruktur (reales und reziprokes Gitter), Bänderstruktur, Schichtherstellungsverfahren, Quantenstrukturen, Tunneleffekt, Ladungstransport Diodenbauelemente und Anwendungen: Schottky-Dioden, Heterostrukturdioden, Lawinenbauelemente, Elektronentransferdiode, Tunnelbauelemente, Leuchtdioden, Laserdioden, Photodioden, Solarzellen Transistoren und Anwendungen: Heterostruktur-Bipolartransistor, MOS-Feldeffekttransistoren, Speicher, High Electron Mobility Transistor, Dünnschicht-FET, Isolated Gate Bipolar Transistor	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

 Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
besteht im Basiswissen über ele wird das gesamte elektrische E chern. Es werden die Grundlag mittelt. Darüber hinaus lernen d	ende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. ektrische Energieversorgungssysteme sowie über einzelne Betriebsmittel inergieversorgungssystem betrachtet, von den Einspeisern bis zu den Vegen zu den wichtigsten Kraftwerkstypen und regenerativen Energiequelle die Studierenden den Netzbetrieb kennen und können das Systemverhal ussfall mit vereinfachten Verfahren berechnen.	. Dazu erbrau- en ver-	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung: Erwartet werden Kenntnisse aus	s den Modulen Mathematik A und Grundlagen der Elektrotechnik I und II.					
Nachweise			Nachweis	s für	Nachge	wiesene LP
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 180 min. Da	uer	ganzes M	odul	6 LP	
Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	sws	Aufwand
	Die Vorlesung Energiesysteme gibt einen Überblick über die el		Р	Vorlesung/	5	

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht de	er Note	Workload
besondere Kenntnisse zur Nachri kennen sich mit den Grundlagen luss die Kanaleigenschaften und Bie Verfahren um diese Einflüsse Multiplextechniken sowie über an Netzstrukturen, Vermittlungsprinz	de Kompetenzen im Bereich der Kommunikationstechnik, chtenübertragung über unterschiedliche Kanäle und Netz der Quellen-, Kanal- und Leitungskodierung aus und v Kanalstörungen auf die Übertragung haben können. In gegebenenfalls zu mindern. Zu den Kompetenzen gehör aloge und digitale Modulationsverfahren. Die Studierenc pien und mit den Grundlagen von Protokollarchitekturen naft auf bestehende Systeme und Netze übertragen werden.	e. Die Studierenden vissen welchen Einsbesondere kennen ren Kenntnisse über den kennen sich mit aus. Die gewonnen	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:						
Es werden fundierte Kenntnisse a	us den Modulen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Signa	ale und Systeme und V				
_		ale und Systeme und V	Verkstoffe Nachweis			rwartet.
s werden fundierte Kenntnisse a	us den Modulen Grundlagen der Elektrotechnik I, II, Signa Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	ale und Systeme und V		s für		

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a Kommunikationstechnik	Einleitung: Information, Signal, Struktur und Aufgaben eines Kommunikationssystems Quellencodierung: Informationstheorie, Entropie, Redundanz, Redundanz- und Irrelevanzreduktion, analoge und digitale Quellen, Datenreduktionsverfahren Kanalcodierung: Coderaum, Rechnen mit Restklassen, Codeklassen, Codierungsver- fahren, Restfehlerwahrscheinlichkeit, Protokolle, (Kryptographie) Leitungscodierung: Eigenschaften und Leistungsdichtespektrum von Leitungscodes, Beschreibung ausgewählter Leitungscodes Übertragung über Leitungen: Verschiedene Leitungen (Aufbau und Eigenschaften), Kanalkapazität, Übertragung im Basisband, Kanalstörungen Modulationsverfahren und Multiplextechniken: Analoge Modulations- verfahren (AM, FM, PM), digitale Modulationsverfahren (ASK, FSK, PSK, mehrstufige Verfahren, OFDM), Matched Filter, Störverhalten, FDMA, TDMA, CDMA Vermittlungstechnik: Netzstrukturen, Vermittlungsprinzipien, Koppeleinrichtungen, Grundl. der Verkehrstheorie, Netzzugang, Routing Kommunikationsnetze: OSI-Schichtenmodell, Grundlegende Protokolle, PDH, SDH, ATM, Internet, mobile Kommunikation	P	Vorlesung/ Übung		6 LP



O....IC. - F.-L. - L. - AM-L.N

Antriebs- und Sensorsysteme

	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
	rende Veranstaltungen Ihres Studiu Mess- und Sensortechnik und der S renden sammeln praktische Erfahru der Mess- und Steuerungstechnik f	schlägigen Master-Studiengängen erwerben vert	kte der Energietechnik, der Alprozessoren. Die Studie- grundlegende Kenntnisse	WP	6/76		6 LP
	Voraussetzung:						
	Kenntnisse aus den Modulen Mathe	ematik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und I	l werden erwartet.				
	Nachweise			Nachwei	s für	Nachge	wiesene LP
	Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes M	odul	6 LP	
	Komponenten	Inhalt	·	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Geregelte elektrische Antriebe	Analyse dynamischer Systeme, geregelte Ant schinen und Asynchronmaschinen, Theorie o		Р	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
		n umfassenden Überblick über Sensoren, die zur Erfa	3 . <i>3</i>	WP	6/76		6 LP
		en eingesetzt werden. Sie haben ein Verständnis für di					
	-	ronischen Verarbeitung verschiedener Sensorsignale	entwickelt und sind in der				
	Lage, Sensorsysteme selbststä	ndig zu entwerfen.					
_							
	Voraussetzung:						
	•	athematik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und I	I sowie Mess- und Schaltun	gstechnik w	verden erwarte	et.	
	•	athematik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und I	I sowie Mess- und Schaltun	gstechnik w			wiesene LP
	Kenntnisse aus den Modulen M	athematik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und I Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	I sowie Mess- und Schaltun		s für		viesene LP
	Kenntnisse aus den Modulen M Nachweise	<u> </u>		Nachweis	s für	Nachgev	viesene LP Aufwand
	Kenntnisse aus den Modulen M Nachweise Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	Nachweis ganzes M	s für odul	Nachgev 6 LP SWS	
	Kenntnisse aus den Modulen M Nachweise Modulabschlussprüfung Komponenten	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt) Inhalt	30 min. Dauer	Nachweis ganzes M P / WP	odul Lehrform	Nachgev 6 LP SWS	Aufwand
	Kenntnisse aus den Modulen M Nachweise Modulabschlussprüfung Komponenten	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt) Inhalt Klassifikation von Sensoren, Temperatursens	30 min. Dauer oren, Mechanische Sennsoren, analoge Schal-	Nachweis ganzes M P / WP	s für odul Lehrform Vorlesung/	Nachgev 6 LP SWS	Aufwand

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht de	er Note	Workloa
bestehen in der Kenntnis der Eigensch zessoren und im Beherrschen versch	e Kompetenzen im Bereich der Signal- und Mikroprozes naften und der Einsatzgebiete von Mikrocontrollern und d niedener Methoden der Programmierung von Mikrocontr rozessorsteuerung und -programmierung erreicht.	ligitalen Signalpro-	WP	6/76		6 LP
 Voraussetzung:						
der Elektrotechnik I und II.	en Modulen Einführung in die Informatik und Programm	3,				
Nachweise			Nachweis	s für	Nachge	wiesene LP
Nachweise Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	120 min. Dauer	Nachweis ganzes M	_	Nachge 6 LP	wiesene LP
	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 1 Inhalt	120 min. Dauer		_		wiesene LP Aufwand

	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht de	er Note	Workload
	bestehen im Grundverständnis üb	nde Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres S ber den Aufbau und die Funktionsweise von Speicherprogramm für ihre Programmierung und Anwendung.		WP 6/76		6/76	
	Nachweise			Nachweis	s für	Nachgev	wiesene LP
	Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 90	min. Dauer	ganzes M	odul	6 LP	
	Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Speicherprogrammierbare Steuerungen	 Einführung SPS in der Automatisierungstechnik - Aufgaben und Aan Hardware und Software. Aufbau und Funktionsweise einer SPS Signalverarbeitung VPS/SPS - Hardware-Komponent /Wirkungsweise - Funktions-/Leistungsspektrum. Standardisierte und herstellerspezi Programmierung	ten – Arbeits- zifische SPS- urf von SPS- zogramm – Zu- aufsteuerungen	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

FBE		keit technischer Systeme					
	beinhalten die Kenntnis der Definitioner technischer Systeme. Dazu gehören E gen, in denen sich gestörte Systeme b sowie Entstörmaßnahmen (Erdung / M Maßnahmen in der Planung der EMV z in aktuelle Verfahren der numerische S	ompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihr n und Grundbegriffe der EMV und der elektromagnetis eispiele für Störquellen und Störmechanismen, Beisefinden, die Begriffsdefinition der EMV (Quelle, Sen assung / Potentialausgleich, Filterung, Schirmung) un ur Vermeidung von Störungen. Die Studierenden erh imulation in der EMV, der Möglichkeiten und Grenze t grundlegende Kenntnisse zur elektromagnetischen	schen Beeinflussung spiele für Umgebun- ke, Kopplungswege) nd Beispiele weiterer alten zudem Einblick n, sowie deren Rolle	WP WP	6/76	er Note	6 LP
	Voraussetzung: Kenntnisse aus den Modulen Mathema	tik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und II werd	en erwartet.				
	Nachweise			Nachweis	für	Nachgewi	esene LP
	Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	120 min. Dauer	ganzes Mo	dul	6 LP	
	Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Elektromagnetische Verträglichkeit technischer Systeme	Begriffe und Darstellungsweisen, Störquellen, Med vanischen, kapazitiven, induktiven und elektrome lung, Entstörkomponenten, Schirmungen, typische der Praxis, Grundlagen rechnergestützter EMV-Unit	chanischen Kopp- EMV-Probleme in	Р	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
0 0	Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen über Fahrerassistenzsysteme und in der Fähigke zu bearbeiten.		WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:						
Nachweise	nme an den Modulen Mathematik A, B, Grundlag	en der Elektrotechnik I, II	Nachweis			wiesene LP
	nme an den Modulen Mathematik A, B, Grundlag Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	en der Elektrotechnik I, II 45 min. Dauer		für		viesene LP
Nachweise			Nachweis	für	Nachgev	viesene LP Aufwand



Dezentrale Energiegewinnung und -verteilung

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workloa
bestehen in vertieften Kenntniss Versorgungsnetzen, der theoret Fähigkeit, Zuverlässigkeitsbered	ende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihr en über Methoden und Verfahren zur Planung und zum Bet schen Grundlagen zur Berechnung unsymmetrischer Netz hnungen elektrischer Netze durchzuführen. Die Studierend etzberechnungssoftware und können mit deren Hilfe typisch	rieb von elektrischen zustände und in der den beherrschen au-	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:			I			
Erwartet werden Kenntnisse au	s den Modulen Mathematik A, Grundlagen der Elektroted	chnik I, II und Energi	esysteme. I	Hilfreich sind	Kenntnisse	aus den
Modulen Grundlagen der Elektro	otechnik III und Regenerative Energiequellen.					
Nachweise			Nachweis	s für	Nachgew	
		T =				iesene LP
Modulabschlussprüfung	Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich mündlicher Prüfung (uneingeschränkt)	40 min. Dauer	ganzes M	odul	6 LP	iesene LP
, 0	Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich mündlicher Prüfung (uneingeschränkt) ändig, wenn der Praktikumsnachweis erbracht und die mü		ganzes M	odul	6 LP	iesene LP

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Planung und Betrieb elektrischer Netze	Die Vorlesung gibt eine Einführung in die theoretischen Grundlagen zur Planung und dem Betrieb elektrischer Versorgungsnetze.Im Einzelnen werden die folgenden Themen behandelt: - Drehstromnetze unter nicht symmetrischen Bedingungen: Unsymmetrische Netzzustände, Transformationsverfahren in "symmetrische Komponenten", Sternpunktbehandlung von elektrischen Netzen, Berechnung von unsymmetrischen Kurzschlüssen und Belastungen - Zuverlässigkeitsberechnung elektrischer Netze: Mathematische Grundlagen der Zuverlässigkeitsberechnung, Modellbildung von elektrischen Netzen und Betriebsmitteln, Modellbildung des Störungsgeschehens und der Wiederversorgung, Berechnung von Zuverlässigkeitskenngrößen, Praktische Anwendungsbeispiele von Zuverlässigkeitsanalysen - Planung elektrischer Netze: Prozesse und Phasen der Netzplanung, Planungsgrundsätze, Übersicht Netzstrukturen, Wirtschaftliche Bewertungsmethoden von Planungsvarianten, Praktische Planungsbeispiele aus den Bereichen Netzeinbindung regenerativer Energien, Verteil- und Transportnetze - Betrieb elektrischer Netze: Prozesse im Netzbetrieb, Ablauf der Entstörung und Wiederversorgung, Instandhaltung, Organisation des Netzbetriebs Die Inhalte der Vorlesung werden in den zugehörigen Übungen vertieft. Im Rahmen des Rechnerpraktikums wird die Anwendung einer Netzberechnungssoftware für praktische Netzplanungsaufgaben geschult.	P	Vorlesung/ Übung	3	4 LP

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
b	Praktikum zu Planung und Betrieb elektrischer Netze	Im Praktikum Planung und Betrieb elektrischer Netze werden die gleichen Inhalte wie in der Vorlesung (siehe Modulteil I) vermittelt. Die Praktikumsversuche sind so ausgelegt, dass die in der Vorlesung und Übung gewonnenen Kenntnisse praktisch angewendet und vertieft werden.	P	Praktikum	2	2 LP
		Im Rahmen des Rechnerpraktikums wird die Anwendung einer Netzberechnungssoftware für praktische Netzplanungsaufgaben geschult. Im Einzelnen sind zu den folgenden Themen Versuche vorgesehen: - Modellierung elektrischer Betriebsmittel für die Simulation in Berechnungsprogrammen				
		 - Verfahren zur Lastflussrechnung - Leistungsflusssteuerung - Überprüfung des Konvergenzverhaltens - Verfahren zur Kurzschlussstromberechnung - Durchführung von Zielnetzplanungen an realen Verteilungsnetzen 				
	Voraussetzung: Erwartet werden Ke und Betrieb elektrischer Netze.	enntnisse aus der Vorlesung und Übung zur Lehrveranstaltung Planung				

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload	
<u> </u>	gende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltunge		WP	6/76		6 LP	
	er elementare Aspekte der photovoltaischen Energiewa	andlung und deren Reali-					
sierung anhand spezieller Solarz	zellen-Bauformen, im Kontext alternativer Energien.						
 Voraussetzung:							
Vorausgesetzt werden Kenntnis	se zu Grundlagen der elektrischen Schaltungstechnik	und Halbleitertechnik: R	eihen- und	Parallelschalt	ung, Stron	n- / Span-	
	/oltmeter), Strom- und Spannungsquellen, I-U-Kennlini	e, differentieller Widerstan	d Halbleiter	materialien (B	ändermod	ell), Funk-	
tionsweise der Diode (pn-Überga	ang)						
Nachweise			Nachweis	J		ewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes M		6 LP		
Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
Photovoltaik, Solarzellen	Einführung und Umfeld:		P	Vorlesung/	5	6 LP	
		Gründe für alternative Energien, solare Energiesysteme (solarther-		Übung			
	misch, photovoltaisch)	misch, photovoltaisch)					
	Gesichtspunkte photovoltaischer Energiewand	Gesichtspunkte photovoltaischer Energiewandlung:					
	Sonne, schwarzer Körper, Strahlungsgesetze	Sonnenspektren, So-					
		, coopo					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun	•					
		g, Sonnenscheindauer,					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf-					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung,					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung,					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung,					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement:	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Ver	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch rmessung von Solarzel-					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Ver Ien (Standardmessungen, Genauigkeit, Eichm	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch messung von Solarzel- nessungen), Absorption					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Ver len (Standardmessungen, Genauigkeit, Eichm von Licht, Generation, Ladungsträgerkonzen	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch messung von Solarzelnessungen), Absorption trationen, Wirkung von					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Ver len (Standardmessungen, Genauigkeit, Eichm von Licht, Generation, Ladungsträgerkonzent spektraler und weißer Bestrahlung, Theorie	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch messung von Solarzelnessungen), Absorption trationen, Wirkung von bei schwacher Injekti-					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Ver len (Standardmessungen, Genauigkeit, Eichm von Licht, Generation, Ladungsträgerkonzent spektraler und weißer Bestrahlung, Theorie on, Optimierung der Emitterparameter und E	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch rmessung von Solarzelnessungen), Absorption trationen, Wirkung von bei schwacher Injekti- Basisparameter, Parasi-					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Ver len (Standardmessungen, Genauigkeit, Eichm von Licht, Generation, Ladungsträgerkonzent spektraler und weißer Bestrahlung, Theorie on, Optimierung der Emitterparameter und Etäre Widerstände, optische Verluste und Vergü	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch messung von Solarzelnessungen), Absorption trationen, Wirkung von bei schwacher Injekti-Basisparameter, Parasi- ütung, Temperatureffek-					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Ver len (Standardmessungen, Genauigkeit, Eichm von Licht, Generation, Ladungsträgerkonzent spektraler und weißer Bestrahlung, Theorie on, Optimierung der Emitterparameter und Etäre Widerstände, optische Verluste und Vergüte, konzentrierte Bestrahlung, Hochleistungszeit	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch rmessung von Solarzelnessungen), Absorption trationen, Wirkung von bei schwacher Injekti- Basisparameter, Parasi- titung, Temperatureffek- ellen aus kristallinem Si					
	larsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlun Daten für die, Dimensionierung von photovolta bau eines Panels, Nachführung, feste Aufste Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspur Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Ver len (Standardmessungen, Genauigkeit, Eichm von Licht, Generation, Ladungsträgerkonzent spektraler und weißer Bestrahlung, Theorie on, Optimierung der Emitterparameter und Etäre Widerstände, optische Verluste und Vergü	g, Sonnenscheindauer, aischen Systemen, Auf- ellung mit Südneigung, nkte, Optimierung durch rmessung von Solarzelnessungen), Absorption trationen, Wirkung von bei schwacher Injekti- Basisparameter, Parasi- titung, Temperatureffek- ellen aus kristallinem Si					

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
bestehen in vertieften Kenntnissen ü	Kompetenzen für weiterführende Veranstaltung- ber Arten, Reichweite, Verfügbarkeit und Nachhal die technische und wirtschaftliche Nutzung die ng des Energiebedarfes kennen.	tigkeit regenerativer Ener-	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:						
Hilfreich sind Kenntnisse aus dem M	odul Energiesysteme.					
Hilfreich sind Kenntnisse aus dem M Nachweise	odul Energiesysteme.		Nachwei	s für	Nachgewi	esene LP
	odul Energiesysteme. Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	Nachwei ganzes W		Nachgewi 6 LP	esene LP

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Regenerative Energiequellen	Die Vorlesung Regenerative Energiequellen gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Gewinnung elektrischer Energie aus regenerativen Energiedargeboten. Einführung: Begriffsbestimmungen (Energie, Leistung, Leistungsflussdiagramm), Grundlagen der Energiewirtschaft, Reichweiten fossiler Energiequellen, Übersicht regenerative Energiequellen Solarthermie: Direkte und indirekte Nutzung solarer Strahlung, Thermische Nutzung solarer Strahlung, Niedertemperaturbereich: Flachkollektoren, Röhrenkollektoren, Hochtemperaturbereich: konzentrierende Kollektoren, Solar-Farm-Systeme, Solar-Turm-Systeme Photovoltaik: Grundlagen der Photovoltaik (Halbleiter, Bändermodell, Dotierung, Diffusion, Raumladungszone), Typen, Aufbau, Herstellung von Solarzellen, Kennlinien, Abhängigkeit der Kenngrößen, Wirkungsgrade, Inselanlagen, netzgekoppelte Anlagen, Anwendungsbeispiele, installierte Leistungen, Potenziale Windkraft: Energienutzung durch Windkraftanlagen, Widerstandsprinzip, Auftriebsprinzip, Aufbau einer Windkraftanlage, Netzanschluss von Windkraftanlagen, Windpark, Off-Shore-Windkraftanlagen Wasserkraft: Dargebot und technisches Potential der Wasserkraft, Aufbau von Wasserkraftanlagen, Wasserturbinen, Niederdruckund Hochdruckanlagen, Laufwasserkraftwerke, Speicherkraftwerke, Pumpspeicherkraftwerke, Wasserkraftanlagen zur Nutzung der Meeresenergie, Nutzung der Gezeitenenergie Geothermie, Wärmepumpe, Biomasse: Nutzung der Biomasse Energiespeicher: Mechanische, elektrische, chemische, thermische Energiespeicher Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte Umweltbeeinflussung	P	Vorlesung	5	6 LP

FBE	E0103 Prozessinformatik					
	Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
	bestehen in der Kenntnis der Mo rungssysteme. Die Studierenden I systeme und Programmiersprache Echtzeitaspekte einzubinden. Met	de Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Diese dellbildung von Prozessen und der Entwicklung von Leit- und Automatisie- beherrschen die Algorithmen der Prozessinformatik und kennen ihre Betriebs- e. Sie kennen die Struktur der Schnittstellen und verstehen, Sicherheits- und hoden- und Sozialkompetenz werden im Rahmen des Praktikums erreicht. Es für das Anwendungsfeld Industrieprozesse vermittelt.	WP	6/76		6 LP
	Voraussetzung: Erwartet werden fundierte Kenntn	isse aus den Grundlagen der Informatik sowie die Kenntnis einer Programmier	sprache.			
	Nachweise		Nachweis für Nachgew		wiesene LP	
	Modulabschlussprüfung	Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich 120 min. Dauer schriftlicher Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	ganzes M	odul	6 LP	
	Teilnahme an der Übung und dem die Prüfungsteilnahme erforderlich	in der Übung enthaltenem Praktikum ist als unbenotete Studienleistung für i.				
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Prozessinformatik	Einführung in die Prozessinformatik, Prozesskopplung, Diskrete Modellierung: Petri-Netze, Prozessperipherie und analoge Ein-/Ausgänge, Digitale Ein-/Ausgänge, Feldbussysteme, Programmierbare Logik, Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS), Kontinuierliche Modellierung, Echtzeitbetriebssysteme und -sprachen, Zuverlässigkeit und Sicherheit.	P	Vorlesung	2	4 LP
b	Prozessinformatik	Siehe Inhalt der Vorlesung Prozessinformatik.	Р	Übung	3	2 LP

Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht de	er Note	Workload
beinhalten die Kenntnis der Definitioner technischer Systeme. Dazu gehören E gen, in denen sich gestörte Systeme b sowie Entstörmaßnahmen (Erdung / M. Maßnahmen in der Planung der EMV z in aktuelle Verfahren der numerische S	Competenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Diese nund Grundbegriffe der EMV und der elektromagnetischen Beeinflussung Beispiele für Störquellen und Störmechanismen, Beispiele für Umgebungefinden, die Begriffsdefinition der EMV (Quelle, Senke, Kopplungswege) assung / Potentialausgleich, Filterung, Schirmung) und Beispiele weitereitur Vermeidung von Störungen. Die Studierenden erhalten zudem Einblicksimulation in der EMV, der Möglichkeiten und Grenzen, sowie deren Rollett grundlegende Kenntnisse zur elektromagnetischen Verträglichkeit tech-		6/76		6 LP
Voraussetzung: Kenntnisse aus den Modulen Mathema	ntik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und II werden erwartet.				
	atik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und II werden erwartet.	Nachwei	s für	Nachgev	wiesene LP
Kenntnisse aus den Modulen Mathema	atik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und II werden erwartet. Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 120 min. Dauer	Nachwei:		Nachgev 6 LP	wiesene LP
Kenntnisse aus den Modulen Mathema					wiesene LP

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
se bestehen im Verständnis von A	e Kompetenzen für weiterführende Veranstaltung ufbau, messtechnischer Analyse und Einsatz unte enden in einschlägigen Bachelor-Studiengängen ranstaltungen Ihres Studiums.	erschiedlicher Typen von		6/76		6 LP
Voraussetzung:			'	Į.		1
Kenntnisse der Lehrveranstaltung F	hotovoltaik/Solarzellen sind vorteilhaft, aber nicht z	wingend erforderlich.				
Nachweise			Nachweis	für	Nachgewi	esene LP
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	ganzes Mo	odul	6 LP	
Komponenten	Inhalt	·	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand



	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Photovoltaik-Systeme	Grundlagen von Photovoltaik Modulen	Р	Vorlesung	5	6 LP
		- Arten von PV-Modulen in der Anwendung (Dünnschicht-, c-Si, HIT-				
		Module)				
		- Aufbau von PV-Modulen / Herstellung				
		2. Messtechnik in der Photovoltaik				
		- Normgerechtes Messen in der Photovoltaik				
		- Spezielle Probleme bei der Messung von Dünnschichtmodulen				
		- Weitergehende Analyseverfahren von PV-Modulen				
		3. Qualitätsaspekte von PV-Module				
		- Degradation von PV-Modulen im Feld				
		- Langzeitverhalten / Geschichte der Photovoltaik				
		4. Charakterisierung von PV-Modulen und Systeme				
		- BOS (balance of the system)				
		- Energy Rating / Performance Ratio				
		- Power Matrix				
		5. Simulationsprogramme in der Photovoltaik				
		- Grundlagen				
		- Verfügbare Software				
		- Simulation in der Anwendung				
		6. Netzkoppelung / Inselbetrieb				
		- Wechselrichtertechnik (MPP-tracking, Anti-islanding, 50,2 Hz Pro-				
		blem)				
		- Inselbetrieb / Hybridsysteme				
		- Netzgekoppelte PV-Systeme				
		- Probleme bei der Netzintegration von PV- Anlagen				

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht de	er Note	Workload
Möglichkeiten und Grenzen der unters nis der physikalischen Grundlagen d der einzelnen Komponenten versch legende mathematische Methoden z grundlegende Kenntnisse der untersc	Kompetenzen über Energiespeicher. Diese bestehen schiedlichen Energiespeicher und Energiespeichersyster einzelnen Energiespeicher und des systematischer iedener Energiespeichersysteme. Die Studierenden zur Berechnung und Dimensionierung der Energiespehiedlichen Anwendungsgebiete und können feststeller schaftlich und ökologisch sinnvoll ist.	eme, dem Verständ- zusammenwirkens beherrschen grund- eicher. Sie besitzen	WP	6/76		6 LP
	toonathon and one ogloon surriver let.					
Voraussetzung:						
Voraussetzung:	s den Grundlagen der Elektrotechnik I, II und III.					
Voraussetzung:			Nachwei	s für	Nachgew	iesene LP
Voraussetzung: Erwartet werden gute Kenntnisse aus		120 min. Dauer	Nachwei:		Nachgew 6 LP	iesene LP

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Energiespeicher	Elektrochemische Energiespeicher	Р	Vorlesung/	5	6 LP
		- Batterietechnologien		Übung		
		- Ladegeräte				
		- Batteriemanagementsysteme				
		Kinetische Energiespeicher				
		Wasserstoff als Energiespeicher				
		- Brennstoffzelle				
		- Elektrolyseur				
		- Reversible Brennstoffzelle				
		- Lagerung und Transport				
		Luftdruckspeicher				
		Speicherkraftwerke				
		Energiespeicherung in magnetischem und elektrischem Feld				
		- Kondensatoren/Super-Caps				
		Einsatzgebiete für Energiespeichertechnologien				
		- Mobile Elektrosysteme				
		- Redundanzsysteme				
		- Elektromobilität				
		- Energieversorgung				
		- Netzstabilisierung				
		Wirtschaftlicher Einsatz von Energiespeichern				



Hybridsysteme

	Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
	bestehen in der Kenntnis der M rungssysteme. Die Studierender systeme und Programmiersprac Echtzeitaspekte einzubinden. M	ende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Diese Modellbildung von Prozessen und der Entwicklung von Leit- und Automatisien beherrschen die Algorithmen der Prozessinformatik und kennen ihre Betriebsche. Sie kennen die Struktur der Schnittstellen und verstehen, Sicherheits- und ethoden- und Sozialkompetenz werden im Rahmen des Praktikums erreicht. Es se für das Anwendungsfeld Industrieprozesse vermittelt.	WP	6/76		6 LP
	Voraussetzung:	trices que den Crundlegen der Informatik sourie die Konntnie einer Dragrammier	onrocho			
	Nachweise	tnisse aus den Grundlagen der Informatik sowie die Kenntnis einer Programmier	Nachweis	für	Nachgo	wiesene LP
	Modulabschlussprüfung	Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich 120 min. Dauer schriftlicher Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	ganzes M		6 LP	WIESCHE EF
_	Teilnahme an der Übung und de die Prüfungsteilnahme erforderli	em in der Übung enthaltenem Praktikum ist als unbenotete Studienleistung für				
_	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
	Komponenten Prozessinformatik	Einführung in die Prozessinformatik, Prozesskopplung, Diskrete Modellierung: Petri-Netze, Prozessperipherie und analoge Ein-/Ausgänge, Digitale Ein-/Ausgänge, Feldbussysteme, Programmierbare Logik, Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS), Kontinuierliche Modellierung, Echtzeitbetriebssysteme und -sprachen, Zuverlässigkeit und Sicherheit.	P/WP	Lehrform Vorlesung		Aufwand 4 LP

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workloa
rende Veranstaltungen Ihres Studium Mess- und Sensortechnik und der S renden sammeln praktische Erfahrur der Mess- und Steuerungstechnik fü	schlägigen Master-Studiengängen erwerben vert	kte der Energietechnik, der alprozessoren. Die Studie- grundlegende Kenntnisse	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:						I
Kenntnisse aus den Modulen Mather	matik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und I	I werden erwartet.				
			Nachweis	für	Nachgev	riesene LP
Nachweise				o du il	6 LP	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes M	odui	- .	
	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt) Inhalt	45 min. Dauer	ganzes M	Lehrform	SWS	Aufwand



Softwaretechnologie

FBI	E0103 Prozessinformatik						
	Lernziele/ Kompetenzen		P/W	P Gewicht o	ler Note	Workload	
	bestehen in der Kenntnis der M rungssysteme. Die Studierender	ende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Di Modellbildung von Prozessen und der Entwicklung von Leit- und Automati in beherrschen die Algorithmen der Prozessinformatik und kennen ihre Betrie	sie- ebs-	6/76		6 LP	
	Echtzeitaspekte einzubinden. M	che. Sie kennen die Struktur der Schnittstellen und verstehen, Sicherheits- ethoden- und Sozialkompetenz werden im Rahmen des Praktikums erreicht se für das Anwendungsfeld Industrieprozesse vermittelt.	I				
	Voraussetzung:						
	Erwartet werden fundierte Kenn	tnisse aus den Grundlagen der Informatik sowie die Kenntnis einer Program	miersprache) .			
	Nachweise		Nach	weis für	Nachge	Nachgewiesene LP	
	Modulabschlussprüfung	Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich 120 min. Daue schriftlicher Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	r ganz	es Modul	6 LP		
	Teilnahme an der Übung und de die Prüfungsteilnahme erforderli	m in der Übung enthaltenem Praktikum ist als unbenotete Studienleistung f	ür				
	Komponenten	Inhalt	P/W	P Lehrform	SWS	Aufwand	
а	Prozessinformatik	Einführung in die Prozessinformatik, Prozesskopplung, Diskr te Modellierung: Petri-Netze, Prozessperipherie und analoge Ei /Ausgänge, Digitale Ein-/Ausgänge, Feldbussysteme, Programmierb re Logik, Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS), Kontinuier che Modellierung, Echtzeitbetriebssysteme und -sprachen, Zuverlä sigkeit und Sicherheit.	n- a- 'li-	Vorlesung	2	4 LP	
b	Prozessinformatik	Siehe Inhalt der Vorlesung Prozessinformatik.	Р	Übung	3	2 LP	



	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
		verstehen die wichtigsten Konzepte und Methoden der		WP	6/76		6 LP
		Als einen Vertreter dieser Klasse von Programmiersp	rachen beherrschen				
	sie die Sprache C++ oder Java.						
	Voraussetzung:						
	Es ist eine der Wahlpflichtkomponen	en zu studieren.					
	Bemerkung:						
	# # # Studienumfang: 4 SWS # # #						
	Nachweise			Nachwei			wiesene LP
	Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	90 min. Dauer	ganzes M	lodul	6 LP	
	oder						
	Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	ganzes M	lodul	6 LP	
	Bemerkung: Die Form der Modulahschlussprüfund	g wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.					
	Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform		Aufwand
a	Objektorientierte Programmierung mit C++	Von C nach C++: Objektbegriff und abstrakten Date und Polymorphie; generische Programmierung; Jung; Standard-Template-Library STL; Qt, eine C++ zur Programmierung grafischer Benutzerschnittste C++-Klassenbibliothek für das wissenschaftliche Re	Ausnahmebehand- Klassenbibliothek ellen; C-XSC, eine	WP	Vorlesung/ Übung	4	6 LP
)	Objektorientierte Programmierung	Applikationen und Applets in Java, virtuelle Ma entierung, Vererbung, Packages, Interfaces, Ger		WP	Vorlesung/ Übung	4	6 LP

	Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
	bestehen im Grundverständnis üb	nde Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Diese ber den Aufbau und die Funktionsweise von Speicherprogrammierbaren Steue- für ihre Programmierung und Anwendung.	WP	6/76		6 LP
	Nachweise		Nachwei	s für	Nachge	viesene LP
	Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 90 min. Dauer	ganzes M	1odul	6 LP	
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Speicherprogrammierbare Steuerungen	1. Einführung SPS in der Automatisierungstechnik - Aufgaben und Anforderungen an Hardware und Software. 2. Aufbau und Funktionsweise einer SPS Signalverarbeitung VPS/SPS - Hardware-Komponenten — Arbeits-/Wirkungsweise - Funktions-/Leistungsspektrum. 3. Standardisierte und herstellerspezifische SPS-Programmierung DIN EN 61131 - Step 5/7 - MM+. 4. Beschreibung, Strukturierung und Entwurf von SPS-Programmen Entscheidungstabelle — Programmablaufplan — Struktogramm — Zustandsgraf — Zustandsdiagramm - STDL-Netz - Ablaufsteuerungen und deren Realisierung. 5. Regeln mit SPS ADU/DAU - SPS als zeitdiskreter Regler - Zwei-/Dreipunktregler - PID-Regelalgorithmus. 6. SPS-Vernetzung mit Feldbussen Profibus — Interbus - CAN-Bus.	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP



Kommunikationssyteme

Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
von Hochfrequenzschaltkreisen mit	npetenz über Eigenschaften der Wellenausbreitung und das Verhalten konzentrierten und verteilten Bauelementen. Die Studierenden erwerben Modellierung. Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der	WP	6/76		6 LP
 Voraussetzung:					
Empfohlen wird die erfolgreiche Teilr	ahme an den Modulen Mathematik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I, II	und Signale	e und Systeme	э.	
Nachweise		Nachweis	s für	Nachgev	viesene LP
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 180 min. Dauer	ganzes M	lodul	6 LP	
Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Grundlagen de Hochfrequenztechnik	Leitungs-DGL, Lösungen (verlustlos), Leitungsabschluß, VSWR, Leitungs-DGL, Lösungen (beliebig zeitabhänig), verlustbehaftete Lö-	Р	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
bestehen im Kenntnis der physikalisch men, insbesondere in mobilen Kommu munikationsnetzen und der Organisation	Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Dies den und technischen Grundlagen der Übertragung in Hochfrequenzsyste unikationssystem, Grundlagen des Aufbaus und der Auslegung von Kom on des Netzbetriebes. Außerdem erlangen die Studierenden tiefgehend agen drahtloser Kommunikationstechnologien.	- -	6/76		6 LP
Voraussetzung: Empfohlen wird die erfolgreiche Teilnal	hme an den Modulen Mathematik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I,	II und Signal	e und System	e.	
Nachweise		Nachwei			wiesene I D
Nachweise Modulahschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 120 min Dauer	Nachwei	s für	Nachge	wiesene LP
Nachweise Modulabschlussprüfung Komponenten	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 120 min. Dauer Inhalt	Nachwei ganzes M	s für	Nachge 6 LP	wiesene LP Aufwand

	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
	sche und technische Grundwiss mit Schallfeldgrößen und -form hörs sowie die Theorie und der Beschallungstechnik, auf Geräte Verfahren.	r elektroakustischer Aufgabenstellung notwendige phen wird erworben. Dazu zählen die physikalischen Gren, Schallabstrahlung und –ausbreitung, der Aufbau Aufbau von Schallwandlern. Kenntnisse in der Anwende zur Speicherung und Übertragung sowie auf lärmbertreit des Schalls erschließen Sie sich physikalische en unmittelbar.	undlagen des Schallfeldes und die Funktion des Ge- lung beziehen sich auf die wertende und –mindernde	WP	6/76		6 LP
	Nachweise			Nachweis	s für	Nachgev	viesene LP
	Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes M	odul	6 LP	
	Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Elektroakustik	Physikalische Grundlagen des Schallfelde Grundbegriffe und Schallfeldgrößen, Welle Schallfeldformen, Schallabstrahlung, Schallar Psychoakustik: Aufbau und Funktion des Gehörs, Psychoak fekte, Lärmmessung Schallwandler: Theorie und Wirkungsweise elektroakust Schallwandler Beschallungstechnik Audiosignalspeicherung und -übertragung Digitalisierung von Audiosignalen, Kompres Geräte und Systeme, Digitale Geräte und Systeme, Digitale Geräte und Systeme, Stereo, Surround, Kunstkopfverfahren, Schallminderung	ngleichungen für Gase, usbreitung ustische Größen und Efscher Wandler, Reale g: sionsverfahren, Analoge steme	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
bestehen in der Kenntnis der Eigensch zessoren und im Beherrschen versch	Kompetenzen im Bereich der Signal- und Mikroproze naften und der Einsatzgebiete von Mikrocontrollern und d niedener Methoden der Programmierung von Mikrocont ozessorsteuerung und -programmierung erreicht.	digitalen Signalpro-	WP	6/76		6 LP
 Voraussetzung:						
der Elektrotechnik I und II.	en Modulen Einführung in die Informatik und Programr	micrung, Grundlager	i uci lecilli		aun unu G	runulayen
Nachweise			Nachweis	s für	Nachgev	wiesene LP
Nachweise Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	120 min. Dauer	Nachweis ganzes M	-	Nachgev 6 LP	wiesene LP
	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) Inhalt	120 min. Dauer		-	6 LP	wiesene LP Aufwand

FBEO	0068 Elektromagnetische Verträglich	keit technischer Systeme					
	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht de	er Note	Workload
	beinhalten die Kenntnis der Definitioner technischer Systeme. Dazu gehören E gen, in denen sich gestörte Systeme b sowie Entstörmaßnahmen (Erdung / M. Maßnahmen in der Planung der EMV z in aktuelle Verfahren der numerische S	competenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihr und Grundbegriffe der EMV und der elektromagnetis deispiele für Störquellen und Störmechanismen, Beisefinden, die Begriffsdefinition der EMV (Quelle, Senassung / Potentialausgleich, Filterung, Schirmung) ur Vermeidung von Störungen. Die Studierenden erhimulation in der EMV, der Möglichkeiten und Grenzett grundlegende Kenntnisse zur elektromagnetischen	schen Beeinflussung spiele für Umgebun- ke, Kopplungswege) nd Beispiele weiterer alten zudem Einblick n, sowie deren Rolle	WP	6/76		6 LP
	Voraussetzung: Kenntnisse aus den Modulen Mathema	tik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und II werd	en erwartet.				
	Nachweise			Nachweis	für	Nachgewi	esene LP
	Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	120 min. Dauer	ganzes Mo	dul	6 LP	
	Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Elektromagnetische Verträglichkeit technischer Systeme	Begriffe und Darstellungsweisen, Störquellen, Med vanischen, kapazitiven, induktiven und elektrome lung, Entstörkomponenten, Schirmungen, typische der Praxis, Grundlagen rechnergestützter EMV-Unit	chanischen Kopp- EMV-Probleme in	Р	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workloa
terie. Auf dieser Basis wird die Bedei entsprechenden Bauelemente zur Erz verstanden. Die technologischen Hera	betenz über die Ausbreitung von Licht und seine Wer utung der optischen Nachrichtentechnik erkannt. Die zeugung, Übertragung, Verstärkung und Detektion of ausforderungen zur Miniaturisierung elektronischer En aler Systeme werden verstanden; insbesondere die n, Graphen und ähnlichen Systemen.	Funktionsweise der otischer Signale wird Bauelemente werden	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:	se aus den Modulen: Mathematik A. R. Evnerimental	ohysik sowie Werkstof	fe und Grur	ndschaltungen		
Empfohlen werden fundierte Kenntniss	se aus den Modulen: Mathematik A, B, Experimental	ohysik sowie Werkstof				viesene I P
-	se aus den Modulen: Mathematik A, B, Experimental Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	ohysik sowie Werkstof 90 min. Dauer	fe und Grur Nachweis ganzes M	s für		viesene LP

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Opto- und Nanoelektronik	1. Optoelektronik	WP	Vorlesung/ Übung	5	6 LP
		Grundlagen der Optik Wechselwirkung von Licht und Materie Lichtwellenleiter Fotodiode, Fototransistor, Solarzelle Leuchtdioden, Displays Laserprinzip, Halbleiterlaser Modulation optischer Signale Optische Datenübertragung				
		1. Nanoelektronik				
		Herstellung von Nanostrukturen Quanteneffekte Niedrigdimensionale Systeme Quantenpunkte, Nanoröhren, Graphen				

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
Studierende erlangen grundlegende	Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen II	hres Studiums. Diese	WP	6/76		6 LP
bestehen im Beherrschen der Prinzip	en der digitalen Signaltheorie und in der Fähigkeit, o	diese auf nachrichten-				
technische Probleme anzuwenden. E	s wird die Fähigkeit der mathematischen Modellierur	ng erworben.				
	3	J				
Nachweise			Nachweis	für	Nachgev	wiesene LP
	T	45'. D	NA	odul	6 LP	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes M	odui	O LI	
Modulabschlussprüfung Komponenten	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt) Inhalt	45 min. Dauer	P / WP	Lehrform	_	Aufwand
<u> </u>			1 0		SWS	Aufwand
Komponenten	Inhalt	wendung, Korrelati-	P/WP	Lehrform	SWS	
Komponenten Signalverarbeitung für	Inhalt Diskrete Fourietransformation – Theorie und An	wendung, Korrelati- ethoden nichtrekur-	P/WP	Lehrform Vorlesung/	SWS	

FBE	20081 Hochfrequenz-Systeme						
	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
		indnis grundlegende System-Komponenten zum Zwe zusetzen. Studierende lernen Hochfrequenzsysteme		WP	6/76		6 LP
	Voraussetzung: Kenntnisse aus den Modulen Mathema	atik A, B, Grundlagen der Elektrotechnik I und II werd	len erwartet.				1
	Nachweise			Nachweis	für	Nachgewi	iesene LP
	Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	120 min. Dauer	ganzes Mo	odul	6 LP	
	Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Hochfrequenz-Systeme	Subsysteme der HF-Technik, Frequenzkonversic on, Rauschen in HF-Systemen, Effektive Rauschaften, Nichtlinearitäten, Verstärkungskomple dulationsprodukte, IP3, Filterung und Signaltzen analoger Filter, analoge Frequenzkonvers Spiegelfrequenz-Problematik, A-D-Wandlung, HF Oszillatoren, Synthesizer, Architekturen von FSendern und -Repeatern, Antennen, Link-Budge Homodynempfänger, Analoge und digitale Kanals Radio, Funkkanäle, Vielfachzugriffs- und Duplexver	chtemperatur, Kas- pression, Intermo- konversion, Gren- sion in Mischern, F-Signalerzeugung, HF-Empfängern, - et, Heterodyn- und elektion, Software-	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

Studierende erlangen grundlegende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Diese bestehen im Beherrschen der Grundlagen in der technischen Umsetzung digitaler Schaltungsstrukturen (Schaltnetze und Schaltwerke) in einer Hardware-Beschreibungssprache. Die Studierenden sind ferner in der Lage, neben der Beschreibung digitaler Schaltungen deren Korrektheit und Funktion durch den Einsatz von Simulationswerkzeugen zu validieren. Die Fähigkeit zur synthesegerechten Schaltungsmodellierung für Standardzellentechnologie bzw. feldprogrammierbare Gatearrays schließt die Veranstaltung ab. Voraussetzung: Kenntnisse aus dem Modul "Grundzüge der technischen Informatik" Bemerkung: Wenn Modul im Bachelor angerechnet wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden. Nachweise Modulabschlussprüfung Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich 30 min. Dauer ganzes Modul 6 LP mündlicher Prüfung (uneingeschränkt) Die Teilnahme an der Übung und des in der Übung enthaltenen Praktikums ist für die Prüfungsteilnahme erforderlich. Komponenten Inhalt P/WP Lehrform SWS A		Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
Remerkung: Wenn Modul im Bachelor angerechnet wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden. Nachweise Machweise G LP		Studierende erlangen grundlegende bestehen im Beherrschen der Grundla netze und Schaltwerke) in einer Har neben der Beschreibung digitaler Sch onswerkzeugen zu validieren. Die Fäl	agen in der technischen Umsetzung digitaler Schaltungsstrukturen (Schaltdware-Beschreibungssprache. Die Studierenden sind ferner in der Lage, naltungen deren Korrektheit und Funktion durch den Einsatz von Simulatinigkeit zur synthesegerechten Schaltungsmodellierung für Standardzellen-				6 LP
Bemerkung: Wenn Modul im Bachelor angerechnet wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden. Nachweise		Voraussetzung:					
Wenn Modul im Bachelor angerechnet wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden. Nachweise		Kenntnisse aus dem Modul "Grundzü	ge der technischen Informatik"				
Modulabschlussprüfung Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich 30 min. Dauer ganzes Modul 6 LP		•	et wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden.				
mündlicher Prüfung (uneingeschränkt) Die Teilnahme an der Übung und des in der Übung enthaltenen Praktikums ist für die Prüfungsteilnahme erforderlich. Komponenten Entwurf digitaler Systeme in VHDL Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) Beschreibung von Schaltwerken Entwurf von Zustandautomaten Struktureller VHDL-Entwurf Synthesegerechter Entwurf		Nachweise		Nachweis	s für	Nachgew	riesene LP
Komponenten Inhalt P / WP Lehrform SWS A a Entwurf digitaler Systeme in VHDL • Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) • Beschreibung von Schaltwerken • Entwurf von Zustandautomaten • Struktureller VHDL-Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf • Synthesegerechter Entwurf • Struktureller VHDL-Entwurf •		Modulabschlussprüfung		ganzes M	odul	6 LP	
a Entwurf digitaler Systeme in VHDL Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) Beschreibung von Schaltwerken Entwurf von Zustandautomaten Struktureller VHDL-Entwurf Synthesegerechter Entwurf		•	es in der Übung enthaltenen Praktikums ist für die Prüfungsteilnahme				
Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) Beschreibung von Schaltwerken Entwurf von Zustandautomaten Struktureller VHDL-Entwurf Synthesegerechter Entwurf		Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
	а	Entwurf digitaler Systeme in VHDL	zen)	P	Vorlesung	2	4 LP
b Entwurf digitaler Systeme in VHDL Siehe Inhalte der Vorlesung "Entwurf digitaler Systeme in VHDL" P Übung 3 2			Struktureller VHDL-EntwurfSynthesegerechter Entwurf				



Bauelemente

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht de	er Note	Workload
•	en Überblick zur Höchstintegration von Speichern und	•	WP	6/76		6 LP
logischen Verfahren.	ptimierung der Bauelemente und der zu ihrer Herstel	ung eingesetzten techno-				
Voraussetzung:						
-	u Halbleitern und Halbleiterbauelementen.					
Nachweise			Nachweis	s für	Nachge	wiesene LP
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes M	odul	6 LP	
Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Hochintegration	Wirtschaftlich-gesellschaftliche Bedeutung Produktion und Verbrauch, Mikroelektronik a Technologie-"Roadmap" Aufbereitung des Grundmaterials Silizium Vom Quarz zum Wafer, Metallurgisches Siliziu hen (Czochralski-Verfahren), Dotierung, Wafe Zone-Verfahren, Wafer-Specs, Wafergrößen u Physikalische Grundlagen integrierter Bau Optimierung des Bauelement-Verhaltens Technologie-Entwicklung der Höchstintegrat Strukturen der Höchstintegration Technologien zur Realisierung der Bauelen Hochtemperaturprozesse (thermische Oxid Abscheidung von Si und Si-haltigen Schichte um, Silizide), Strukturierung (Photolacke, Lithe Lokale Dotierung von Silizium, Diffusion, plantation, Tempern und Ausheilen, Hoch Implantation, "thermal Budget", Metallisierun W-Kontaktlochfüllung, Planarisierung, M	m, Reinigung, Tiegelzie- erherstellung, Denuded- ind Wirtschaftlichkeit elemente i, Innovationen und on, Neue Bauelement- mente ation, LOCOS), CVD- in (Oxid, Nitrid, Polysilizi- ographie, Trockenätzen), Maskierung, Ionenim- i- und Niedrigenergie- ing, Al, Elektromigration,	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht de	er Note	Workloa
terie. Auf dieser Basis wird die Bede entsprechenden Bauelemente zur Er verstanden. Die technologischen Hei erkannt. Phänomene niederdimensic	npetenz über die Ausbreitung von Licht und seine Werbutung der optischen Nachrichtentechnik erkannt. Die zeugung, Übertragung, Verstärkung und Detektion of rausforderungen zur Miniaturisierung elektronischer Innaler Systeme werden verstanden; insbesondere dien, Graphen und ähnlichen Systemen.	Funktionsweise der otischer Signale wird Bauelemente werden	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung: Empfohlen werden fundierte Kenntnis	sse aus den Modulen: Mathematik A, B, Experimental	ohysik sowie Werkstof	fe und Grur	ndschaltungen).	
•	sse aus den Modulen: Mathematik A, B, Experimental	ohysik sowie Werkstof	fe und Grur			viesene LP
Empfohlen werden fundierte Kenntnis	sse aus den Modulen: Mathematik A, B, Experimental Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	ohysik sowie Werkstof 90 min. Dauer		s für		viesene LP

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Opto- und Nanoelektronik	1. Optoelektronik	WP	Vorlesung/ Übung	5	6 LP
		Grundlagen der Optik Wechselwirkung von Licht und Materie Lichtwellenleiter Fotodiode, Fototransistor, Solarzelle Leuchtdioden, Displays Laserprinzip, Halbleiterlaser Modulation optischer Signale Optische Datenübertragung				
		1. Nanoelektronik				
		Herstellung von Nanostrukturen Quanteneffekte Niedrigdimensionale Systeme Quantenpunkte, Nanoröhren, Graphen				

Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
bestehen in einem Überblick übe	gende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Diese er elementare Aspekte der photovoltaischen Energiewandlung und deren Realizellen-Bauformen, im Kontext alternativer Energien.	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:					
nungsmessung (Amperemeter, Valonsweise der Diode (pn-Überga	se zu Grundlagen der elektrischen Schaltungstechnik und Halbleitertechnik: R Voltmeter), Strom- und Spannungsquellen, I-U-Kennlinie, differentieller Widerstan ang)	d Halbleiter	materialien (B	ändermod	ell), Funk-
Nachweise			Nachweis für		viesene LP
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt) 45 min. Dauer	ganzes M		6 LP	
Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Photovoltaik, Solarzellen	Einführung und Umfeld: Gründe für alternative Energien, solare Energiesysteme (solarthermisch, photovoltaisch) Gesichtspunkte photovoltaischer Energiewandlung: Sonne, schwarzer Körper, Strahlungsgesetze, Sonnenspektren, Solarsimulator, Globalstrahlung, diffuse Strahlung, Sonnenscheindauer, Daten für die, Dimensionierung von photovoltaischen Systemen, Aufbau eines Panels, Nachführung, feste Aufstellung mit Südneigung, Dimensionierungsbeispiel, Materialgesichtspunkte, Optimierung durch Konzentration und spektrale Aufspaltung Solarzelle als Halbleiterbauelement: Kenngrößen, pn-Diode unter Bestrahlung, Vermessung von Solarzellen (Standardmessungen, Genauigkeit, Eichmessungen), Absorption von Licht, Generation, Ladungsträgerkonzentrationen, Wirkung von spektraler und weißer Bestrahlung, Theorie bei schwacher Injektion, Optimierung der Emitterparameter und Basisparameter, Parasitäre Widerstände, optische Verluste und Vergütung, Temperatureffekte, konzentrierte Bestrahlung, Hochleistungszellen aus kristallinem Si und GaAs, poly-Si Solarzellen, Dünnschicht-Zellen (a-Si:H, CIS, Cd-	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

Lernziele/ Kompetenzen		P /	/ WP	Gewicht de	er Note	Workload
leitern und vermittelt Grundlager	nologie beschäftigt sich mit verschiedenen amorphen und polykristallin n der Vakuumtechnologie und entsprechender vakuumbasierter aber a ie Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis über die Ar chiger Dünnschichtelektronik.	ıch vaku-	P	6/76		6 LP
 Voraussetzung:						
Empfohlen werden fundierte Ker	nntnisse aus den Modulen: Mathematik A und B, Experimentalphysik s	owie Werkstoffe	e und G	Grundschaltun	gen	
Nachweise		Na	Nachweis für		Nachgewiesene LI	
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 90 min. D	auer gar	nzes M	odul	6 LP	
Komponenten	Inhalt	P /	WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Dünnschichttechnologie	Grenzen Wafer-basierter Mikroelektronik amorphe und polykristalline Halbleiter Grundlagen der Vakuumtechnik Schichtwachstum Vakuumdeposition	P		Vorlesung/ Übung	5	6 LP

FBE0190 Photovoltaik-Systeme						
Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
se bestehen im Verständnis von Aufl Photovoltaik-Modulen. Die Studieren	Studierende erlangen grundlegende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums. Diese bestehen im Verständnis von Aufbau, messtechnischer Analyse und Einsatz unterschiedlicher Typen von Photovoltaik-Modulen. Die Studierenden in einschlägigen Bachelor-Studiengängen erlangen grundlegende Kompetenzen für weiterführende Veranstaltungen Ihres Studiums.					
Voraussetzung:			'	I		
Kenntnisse der Lehrveranstaltung Pho	tovoltaik/Solarzellen sind vorteilhaft, aber nicht z	wingend erforderlich.				
Nachweise			Nachweis	für	Nachgewi	esene LP
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	ganzes Mo	odul	6 LP	
Komponenten	Inhalt	·	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand

	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
а	Photovoltaik-Systeme	Grundlagen von Photovoltaik Modulen Arten von PV-Modulen in der Anwendung (Dünnschicht-, c-Si, HIT-Module) Aufbau von PV Modulen / Herstellung	P	Vorlesung	5	6 LP
		 - Aufbau von PV-Modulen / Herstellung 2. Messtechnik in der Photovoltaik - Normgerechtes Messen in der Photovoltaik - Spezielle Probleme bei der Messung von Dünnschichtmodulen - Weitergehende Analyseverfahren von PV-Modulen 3. Qualitätsaspekte von PV-Module - Degradation von PV-Modulen im Feld - Langzeitverhalten / Geschichte der Photovoltaik 4. Charakterisierung von PV-Modulen und Systeme - BOS (balance of the system) - Energy Rating / Performance Ratio - Power Matrix 5. Simulationsprogramme in der Photovoltaik - Grundlagen - Verfügbare Software - Simulation in der Anwendung 6. Netzkoppelung / Inselbetrieb - Wechselrichtertechnik (MPP-tracking, Anti-islanding, 50,2 Hz Problem) - Inselbetrieb / Hybridsysteme - Netzgekoppelte PV-Systeme - Probleme bei der Netzintegration von PV- Anlagen 				



Schaltungstechnik

Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
schen die Prinzipien der Arbeitspuschätzungen schnell das Kleinsigr Fähigkeiten zum Schaltungsentwu Lage, mit regelungstechnischen Vführen und Schaltungen zu optimie Oszillator-Schaltungen auf Basis v Des weiteren erwerben die Studier grund der Kenntnis zahlreicher Sch	treichendes Verständnis für den Entwurf analoger Sinkteinstellung von Transistorschaltungen und könne alverhalten von Transistorschaltungen ermitteln. Darf mit Operationsverstärkern vermittelt. Die Studiere erfahren Stabilitätsprüfungen bei Operationsverstärkern. Auf Grundlage der erlangten regelungstechnischen Operationsverstärkern und auf Basis von Transis enden Kenntnisse über den Aufbau von Strom- und altungs-Beispiele aus verschiedenen Industrieanwerssynthese selbständig bearbeiten und lösen.	n anhand einfacher Ab- trauf aufbauend werden nden sind danach in der terschaltungen durchzu- then Kenntnisse können toren ausgelegt werden. Spannungsquellen. Auf-	WP	6/76		6 LP
Voraussetzung:						'
Erwartet werden Kenntnisse aus de	en Grundlagen der Elektrotechnik I, II und der Mess-	und Schaltungstechnik.				
Nachweise			Nachweis	s für	Nachgew	viesene LP
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes M	odul	6 LP	
Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand



	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Ausgewählte Analoge Schaltungen	Die Vorlesung gibt eine Einführung in den Entwurf analoger Schaltungen. Hierzu werden Schaltungen aus einer Auswahl folgender Gebiete diskutiert: Übersicht über Bauelemente elektronischer Schaltungen und ihre wichtigsten Eigenschaften Diode, Bipolar-Transistor, JFET und MOSFET Grundschaltungen von Halbleiter-Bauelementen Arbeitspunkt-Berechnung, Kleinsignal-Ersatzschaltbild Operationsverstärker Aufbau, Schaltungen mit Operationsverstärkern, Gegen- und Mitkopplung, Stabilität von Operationsverstärkerschaltungen, Fehlergrößen in Operationsverstärkerschaltungen Spannungsreferenzen, Stromquellen, Oszillatoren, Translineare Schaltungen, Auslegung analoger Schaltungen hinsichtlich ihrer thermischen Eigenschaften, EMV- und Layoutaspekte beim Entwurf elektronischer Schaltungen	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
	tungen und der zugehörigen Schaltu	fassenden Überblick über den Stand der Technik ingstechnik. Sie erwerben spezielle Kenntnisse a en Schaltungen. Die Studierenden erlangen auß nung und Entwicklung befähigen.	auf den Gebieten des Ent-	WP	6/76		6 LP
	Nachweise			Nachwei	s für	Nachge	wiesene LP
	Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes Modul P / WP Lehrform		6 LP	
	Komponenten	Inhalt	·			SWS	Aufwand
a	Schaltungstechnik für die Hochintegration	Die Vorlesung vermittelt tiefergehende Ker Schaltungstechnik unter dem Aspekt der Hoo Im ersten Teil der Vorlesung werden die grun integrierten Schaltungen, die wichtigsten Ter rungstechniken vorgestellt und ein Ausblick a gegeben. Anschließend werden die Eigens des MOS-Feldeffekt-Transistors betrachtet, de grierte Grundschaltungen darstellt. Es werde xe CMOS-Schaltkreise, sowie bistabile Schalt werden insbesondere die Aspekte Leistungs schwindigkeit ausführlich betrachtet. Daran schließt sich ein Überblick über unters steine an. Es wird der Aufbau der Zellenfelder zugehörigen Dekoder analysiert. Abschließe Module als Basis integrierter Rechnerkerne tekturen für hohe Durchsatzraten vorgestellt.	chintegration. dlegenden Konzepte von chnologien und Realisie- tuf die Weiterentwicklung chaften und der Aufbau er die Basis für viele inte- n MOS-Inverter, komple- kreise analysiert. Hierbei verbrauch und Schaltge- schiedliche Speicherbau- und die Realisierung der nd werden arithmetische	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

Lernziele/ Kompetenzen						P/WP	Gewicht de	er Note	Workloa
Die Studierenden beherrschen grund kennen einfache Grundschaltungen herrschen den Aufbau und die Funk komplexer Systeme erworben.	und das Prinzip u	nd die Fun	ktionsweise vo	n Analogs	schaltungen. Sie be-	WP	5/76		5 LP
Voraussetzung:									
Empfohlen werden Kenntnisse aus G	irundlagen der Elel	ktrotechnik	und Grundzüg	e der tech	nischen Informatik.				
Nachweise						Nachwei	s für	Nachge	viesene LP
Modulabschlussprüfung	Schriftliche wiederholbar)	Prüfung	(Klausur)	(2-mal	120 min. Dauer	ganzes M	odul	6 LP	
Komponenten	Inhalt				l	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Analoge und digitale Schaltungen	Schaltungstech Im ersten Teil de te Analogschalt keiten vorgeste A/D- und D/A-N	inik vermitte er Vorlesun tungen aus ellt. Weitere Wandler, di	elt. g werden Opei führlich betrac e wichtige inte	rationsvers htet, und c grierte Sc	e Kenntnisse in der stärker als integrier- die Einsatzmöglich- haltungen sind die steine zwischen der	P	Vorlesung/ Übung	5	6 LP

bestehen im Beherrschen der Grundlagen in der technischen Umsetzung digitaler Schaltungsstrukturen (Schaltnetze und Schaltwerke) in einer Hardware-Beschreibungssprache. Die Studierenden sind ferner in der Lage, neben der Beschreibung digitaler Schaltungen deren Korrektheit und Funktion durch den Einsatz von Simulationswerkzeugen zu validieren. Die Fähigkeit zur synthesegerechten Schaltungsmodellierung für Standardzellentechnologie bzw. feldprogrammierbare Gatearrays schließt die Veranstaltung ab. Voraussetzung: Kenntnisse aus dem Modul "Grundzüge der technischen Informatik" Bemerkung: Wenn Modul im Bachelor angerechnet wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden. Nachweise Modulabschlussprüfung Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich 30 min. Dauer ganzes Modul 6 LP mündlicher Prüfung (uneingeschränkt) Die Teilnahme an der Übung und des in der Übung enthaltenen Praktikums ist für die Prüfungsteilnahme erforderlich. Komponenten Inhalt P / WP Lehrform SWS		Lernziele/ Kompetenzen		P/WP	Gewicht d	er Note	Workload
Bemerkung: Wenn Modul im Bachelor angerechnet wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden. Nachweise Nachweise Modulabschlussprüfung Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich 30 min. Dauer ganzes Modul 6 LP		bestehen im Beherrschen der Grundla netze und Schaltwerke) in einer Hard neben der Beschreibung digitaler Sch onswerkzeugen zu validieren. Die Fäh	agen in der technischen Umsetzung digitaler Schaltungsstrukturen (Schaltdware-Beschreibungssprache. Die Studierenden sind ferner in der Lage, altungen deren Korrektheit und Funktion durch den Einsatz von Simulatinigkeit zur synthesegerechten Schaltungsmodellierung für Standardzellen-	WP	6/76		6 LP
Bemerkung: Wenn Modul im Bachelor angerechnet wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden. Nachweise		Voraussetzung:					
Nachweise Nachweise Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich 30 min. Dauer ganzes Modul 6 LP		Kenntnisse aus dem Modul "Grundzü	ge der technischen Informatik"				
Nachweise Nachweis für Nachgewies Modulabschlussprüfung Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich mündlicher Prüfung (uneingeschränkt) 30 min. Dauer ganzes Modul 6 LP Die Teilnahme an der Übung und des in der Übung enthaltenen Praktikums ist für die Prüfungsteilnahme erforderlich. P/WP Lehrform SWS Entwurf digitaler Systeme in VHDL • Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) • Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) • Beschreibung von Schaltwerken • Entwurf von Zustandautomaten • Struktureller VHDL-Entwurf • Synthesegerechter Entwurf		Bemerkung:					
Modulabschlussprüfung Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich mündlicher Prüfung (uneingeschränkt) Die Teilnahme an der Übung und des in der Übung enthaltenen Praktikums ist für die Prüfungsteilnahme erforderlich. Komponenten Inhalt P/WP Lehrform SWS a Entwurf digitaler Systeme in VHDL ■ Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) ■ Beschreibung von Schaltwerken ■ Entwurf von Zustandautomaten ■ Struktureller VHDL-Entwurf ■ Synthesegerechter Entwurf		-	t wird/wurde, darf es im Masterstudiengang nicht belegt werden.				
Modulabschlussprüfung Sammelmappe mit Begutachtung einschließlich mündlicher Prüfung (uneingeschränkt) 30 min. Dauer mündlicher Prüfung (uneingeschränkt) 6 LP		Nachweise		Nachweis	s für	Nachgew	iesene LP
Komponenten a Entwurf digitaler Systeme in VHDL Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) Beschreibung von Schaltwerken Entwurf von Zustandautomaten Struktureller VHDL-Entwurf Synthesegerechter Entwurf		Modulabschlussprüfung		ganzes M	odul		
Entwurf digitaler Systeme in VHDL Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) Beschreibung von Schaltwerken Entwurf von Zustandautomaten Struktureller VHDL-Entwurf Synthesegerechter Entwurf			es in der Übung enthaltenen Praktikums ist für die Prüfungsteilnahme				
Beschreibung kombinatorischer Grundschaltungen (Schaltnetzen) Beschreibung von Schaltwerken Entwurf von Zustandautomaten Struktureller VHDL-Entwurf Synthesegerechter Entwurf		Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
	а	Entwurf digitaler Systeme in VHDL	zen)	P	Vorlesung	2	4 LP
b Entwurf digitaler Systeme in VHDL Siehe Inhalte der Vorlesung "Entwurf digitaler Systeme in VHDL" P Übung 3			Struktureller VHDL-EntwurfSynthesegerechter Entwurf				



Projekt

	Lernziele/ Kompetenzen	P/WP	Gewicht d	er Note	Workload		
	praxisorientierten Projekt. Durch d zeln oder im Team, Erfahrungen m Die selbstständige Bearbeitung ei bisher erworbenen Fachkenntniss		en die Teilnehmer, ein- die Einbringung ihrer ten in der Selbstorga-	WP	2/76		2 LP
	Nachweise unbenotete Studienleistung Bericht -		Nachweis für		Nachgewiesene LP		
			ganzes Mo	odul	2 LP		
	Komponenten	Inhalt		P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
		Das Projekt befasst sich mit einem Thema aus d	ar Flaktrotachnik	Р	Form	0	2 LP



Fachdidaktik

FBE0000 Fachdidaktisches Praktikum								
Lernziele/ Kompetenzen	P/WP	Gewicht d	er Note	Workload				
Schulpraktikum in Abstimmung und unter Begleitung der Hochschule. Kennenlernen und Analyse von Lehr-				2/76		2 LP		
/Lern- situationen an einer berufsbildenden Einrichtung.								
Nachweise			Nachweis	s für Nachgew		esene LP		
unbenotete Studienleistung	Nach Maßgabe der oder des Lehrenden	-	ganzes Mo	dul	2 LP			

	Lernziele/ Kompetenzen			P/WP	Gewicht d	ler Note	Workload
		Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über einen vertieften Einblick in die komplexe und dynamische Struktur ihrer beruflichen Fachrichtung. Sie erkennen berufsfeldübergreifende Wirksamkeiten von Prozessen der			6/76	6	6 LP
	technologischen, organisatorischen und didaktischen Entwicklungen der relevanten Berufsfelder. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die berufsfeldübergreifenden Wirksamkeiten in ihrem						
	historischen Kontext zu beschreiben und in ihrer Zukunftsrelevanz sowohl für das Berufsfeld wie für die eigene Berufsplanung kritisch abzuschätzen. Sie können diese mit didaktischen Entwicklungen in der Berufsbildung verknüpfen und so Einsichten zu Lehrin-						
		ng entwicklungen in der Berufsbildung verknuplen und s ng entwickeln, die auf berufswissenschaftlichen Prinzip					
	naiten für die neutige beruisblidur	ig entwicken, die auf beruiswissenschaftlichen i inizip	den berunen.				
	Nachweise			Nachweis	s für		wiesene LP
	Modulabschlussprüfung	Sammelmappe mit Begutachtur (uneingeschränkt)	ng -	ganzes M	lodul	6 LP	
	Bemerkung:						
	Die Sammelmappe umfasst die in den Komponenten aufgeführten Einzelleistungen und ihre Dokumentation,						
	• •	, ,					
		in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust					
	welche die oder der Studierende oder dem Prüfer zur abschließend	in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust					
		in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust		P/WP	Lehrform	sws	Aufwand
	oder dem Prüfer zur abschließend	in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust den Begutachtung vorzulegen hat.		P / WP	Lehrform Seminar	SWS 2	Aufwand 2 LP
	oder dem Prüfer zur abschließend Komponenten	in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust den Begutachtung vorzulegen hat. Inhalt	ellen und der Prüferin				
	oder dem Prüfer zur abschließend Komponenten	in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust den Begutachtung vorzulegen hat. Inhalt Das Seminar beinhaltet folgende Themen:	ellen und der Prüferin				
	oder dem Prüfer zur abschließend Komponenten	in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust den Begutachtung vorzulegen hat. Inhalt Das Seminar beinhaltet folgende Themen: Idee der gewerblich-technischen beruflich	ellen und der Prüferin en Bildung,				
	oder dem Prüfer zur abschließend Komponenten	in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust den Begutachtung vorzulegen hat. Inhalt Das Seminar beinhaltet folgende Themen: Idee der gewerblich-technischen beruflich Institutionen und Rechtsgrundlagen, prägende Theorien der berufsbezo	ellen und der Prüferin en Bildung, genen Fachdidaktik				
	oder dem Prüfer zur abschließend Komponenten	in der dort festgelegten Form und Art zusammenzust den Begutachtung vorzulegen hat. Inhalt Das Seminar beinhaltet folgende Themen: Idee der gewerblich-technischen beruflich Institutionen und Rechtsgrundlagen, prägende Theorien der berufsbezogewerblich-technischer Fachrichtung	ellen und der Prüferin en Bildung, genen Fachdidaktik				
	oder dem Prüfer zur abschließend Komponenten	Inhalt Das Seminar beinhaltet folgende Themen: Idee der gewerblich-technischen beruflich Institutionen und Rechtsgrundlagen, prägende Theorien der berufsbezogewerblich-technischer Fachrichtung Lernorte in der gewerblich-technischen ber	ellen und der Prüferin en Bildung, genen Fachdidaktik eruflichen Bildung,				



	(Fortsetzung)					
	Komponenten	Inhalt	P/WP	Lehrform	SWS	Aufwand
b	Maßnahmen der beruflichen Förderung	Maßnahmen im berufsfördernden Bereich, die sich speziell mit der Entwicklung und den Grenzen von pädagogischen Unterstützungskonzepten zur Förderung von SchülerInnen mit Migrationshintergrund, SchülerInnen aus sozial problematischen Familien, dem Umgang mit SchülerInnen mit ADHS sowie speziell der Förderung von SchülerInnen mit Mißbrauchshintergrund auseinandersetzen. Ebenso werden aktuelle Themen wie Inklusion und damit verbundene Anforderungen an den Unterricht thematisiert.	P	Seminar	2	2 LP
	Bemerkung: Als Teil der Sammelmappe ist, <u>im Rahmen des Selbststudiums</u> , ein Semesterreferat zu erbringen.					
С	Berufswissenschaftliche Methoden	Projektseminar mit dem Ziel, berufswissenschaftliche Makro- wie Mikroinstrumente eigenständig zur Anwendung zu bringen und so den Prozess der lernfeldorientierten Curriculumsentwicklung nachzuvollziehen.	P	Seminar	2	2 LP
	Bemerkung: Als Teil der Sammelma	appe ist eine makroanalytische Untersuchung durchzuführen.				